

BENEDIKTINISCHES ANTIPHONALE

BAND I
VIGIL · LAUDES



BENEDIKTINISCHES ANTIPHONALE

BAND I
VIGIL · LAUDES

Herausgegeben
von der
Abtei Münsterschwarzach

Das im *Benediktinischen Antiphonale I-III* enthaltene monastische Stundengebet stellt unsere Applicatio der Rahmenordnung des *Thesaurus Liturgiae Horarum Monasticae* dar (vgl. Nr. 1 der *normae directivae*). Es wurde erarbeitet mit besonderer Berücksichtigung von Nr. 259ff der *Instructio Generalis de Liturgia Horarum*, unter Beachtung der mit den Vorgängerausgaben gemachten Erfahrungen. Die Textfassung der Psalmen und Cantica entspricht dem von der Salzburger Äbtekonferenz in Auftrag gegebenen „Singpsalter für das gemeinsame Stundengebet“.

Münsterschwarzach, den 24. April 1996

+ FIDELIS RUPPERT OSB
Abt von Münsterschwarzach

Redaktion und Musikalische Bearbeitung:
RHABANUS ERBACHER OSB (Münsterschwarzach)
ROMAN HOFER OSB (Engelberg)
GODEHARD JOPPICH

Digitalausgabe des Benediktinischen Antiphonales
© Vier-Türme GmbH, Verlag, Münsterschwarzach 2021
Alle Rechte vorbehalten

Benediktinisches Antiphonale Band I: Vigil, Laudes

ISBN 978-3-87868-542-5 (Printausgabe) | ISBN 978-3-7365-0386-1 (PDF-E-Book)

Benediktinisches Antiphonale, Band II: Mittagshore

ISBN 978-3-87868-543-5 (Printausgabe) | ISBN 978-3-7365-0387-8 (PDF-E-Book)

Benediktinisches Antiphonale, Band III: Vesper, Komplet

ISBN 978-3-87868-544-9 (Printausgabe) | ISBN 978-3-7365-0388-5 (PDF-E-Book)

www.vier-tuerme.de

VORWORT

Gnade und Friede jnn Christo. Wir baben unser Deusch Psalterlin widerumb uberlauffen und zum letzten mal gebessert. Da bey wirs gedencken, binfurt zu bleiben lassen. Mit den Worten, die Martin Luther 1531 seinen *Summarien über die Psalmen* voranstellte, sei das BENEDIKTINISCHE ANTIPHONALE auf den Weg gebracht und in die Hände der Beter und Beterinnen gelegt. Auch dieses Antiphonale versteht sich ja in gewissem Sinn als *unser Deusch Psalterlin*: als – zum gesungenen Stundengebet in der Muttersprache – erweitertes und eingerichtetes Psalterium für unsere und andere benediktinische Gemeinschaften. Und auch für diese Ausgabe trifft zu, daß sie nicht ein völlig neues Werk darstellt, sondern die *uberlauffene* und *gebesserte*, die gründlich revidierte, in vieler Hinsicht ergänzte und in entscheidenden Punkten umgearbeitete Neufassung des Deutschen Antiphonale (I–III), das in der Abtei Münsterschwarzach erarbeitet und in den Jahren 1969 bis 1974 herausgegeben wurde, in der Absicht, *das heute und jetzt Erreichbare und Verantwortbare zu tun, um die gesungene Feier des Gotteslobs in der Muttersprache zu ermöglichen.*

Die Notwendigkeit und der Wunsch, die durch das Zweite Vatikanische Konzil initiierten Reformen im monastischen wie im liturgischen Bereich ohne langes Zögern in die Praxis umzusetzen und – die gewährte Möglichkeit zum Experiment nützend – hilfreiche Erfahrungen zu sammeln, zwang damals zu raschem Handeln. In vergleichsweise kurzer Zeit konnte ein nahezu vollständig singbares deutsches Stundengebet entstehen. Dies lag nicht nur am hingebungsvollen Eifer, mit dem man in jenen Jahren des langersehnten Aufbruchs und Umbruchs zu Werke ging, es hatte seinen Grund auch darin, daß gewisse Vorarbeiten schon geleistet und bestimmte Probleme schon ausgiebig bedacht worden waren. Ein von Notker Füglisters OSB in langen Jahren erarbeiteter Entwurf zur Erneuerung des Stundengebets lag bereits vor, welcher die Zahl, den Umfang und teilweise auch den Aufbau der Horen neu konzipierte – im Respekt vor den Werten einer kostbaren Tradition, aber auch im Blick auf die Gegebenheiten der Gegenwart und in Sorge um die Wahrhaftigkeit unseres Betens. Ebenso war der (nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Praktikabilität) überzeugende und schlüssige Vorschlag Notker Füglisters für eine neue Verteilung der Psalmen bereits verfügbar.

Der Entscheidung für die konkrete musikalische Formung kam ebenfalls die Gunst der Stunde zu Hilfe. Die Orientierung am Gregorianischen Gesang, mit dem man durch die bisherige lateinische Praxis vertraut und verbunden war, legte sich sozusagen von selber nahe. Aber hatten sich nicht die von der Liturgischen Bewegung schon längst unternommenen Versuche einer „Deutschen Gregorianik“ eindeutig als unbefriedigend erwiesen? Auf dem Weg der sogenannten Interlinear-Gregorianik – dies jedenfalls hatten die engagierten Experimente früherer Jahre klargestellt – war das Gesuchte nicht zu gewinnen, denn unter dem Zwang, sich vorgegebenen Melodien anzupassen und sich überdies dem noch unangefochten geltenden Gesetz der äqualistischen Singweise zu unterwerfen, konnte die deutsche Sprache nicht zu wirklichem klingenden Eigen-Leben kommen. Wie glücklich fügte es sich da, daß zu eben der Zeit, in welcher diese Einsicht unabweisbar wurde, ein neuer und genauerer Blick der Forschung auf die ältesten Quellen des gregorianischen Gesangs erkennen ließ, wie weit ein sprachwidrig

äqualistisches Singen den gregorianischen Choral von seinem Ursprünglichen und Eigentlichen entfernt hatte. Das staunende neue Wahrnehmen des wundersamen In-Eins von Wort und Ton im frühen gregorianischen Gesang, wo Melodie nicht „schöne Musik“ sein, sondern einzig und allein das singende Beten, Meditieren, Verkündigen des heiligen Wortes ermöglichen will, konnte nun auch zu dem Versuch ermuntern, ein solches In-Eins auf ähnlichem Weg auch bei der „Vertonung“ deutscher Texte anzustreben – jetzt aber (außer im Fall bestimmter Modelltöne oder mehr dem Versmaß als einem bestimmten Text zugeordneter Hymnenstrophen) nicht durch die Übernahme konkreter Melodien der gregorianischen Tradition, wohl aber unter Benützung ihres melodischen Vokabulars und unter Berücksichtigung ihrer Gestaltungsgesetze. In solchem Maß-Nehmen an einer großen Tradition schien die aussichtsreichste Möglichkeit zu liegen, dem neuen Offizium nicht nur eine praktikable musikalische Gestalt, sondern auch jene Einheitlichkeit im musikalischen Habitus zu geben, ohne die eine selbstverständliche Vertrautheit und eine emotionale Beheimatung in solch all-täglicher Gebetswelt kaum entstehen kann. Und welch ein Glücksfall wiederum, daß Godehard Joppich, einer der vorzüglichsten Kenner der ältesten Tradition und ihrer Geheimnisse, sich zur gegebenen Stunde für den liturgischen Gesang in deutscher Sprache (und für die Zusammenführung des Konvents zu einer singenden Gemeinde) engagierte, mit unermüdlicher Hingabe an der sangbaren Gestalt des Stundengebets arbeitete, dessen konkretes Erscheinen in Gang brachte, und schließlich auch die Gestalt der Editionen bis ins Satz- und Notenbild hinein prägte.

Die Ausrichtung an der Tradition betraf natürlich auch und vor allem die Psalmodie. Der Wunsch, sich auch für den deutschen Psalmengesang der überlieferten Psalm-töne zu bedienen, die mit ihrer – in jahrtausendelangen Klärungsprozessen erreichten – Prägnanz und Schlichtheit, Festigkeit und Intensität optimale Lösungen bieten, und das Bedürfnis, vom täglichen meditierenden Psalmengesang alle Störungen der ihm gemäßen Ruhe und selbstverständlichen Gleichförmigkeit fern-zuhalten, führte – noch vor dem Erscheinen der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift – zur Erarbeitung eines eigenen, auf gute Singbarkeit hin redigierten Psalmtextes sowie zur Entwicklung spezieller Modifikationen der melodischen Kadenzformeln, welche die sogenannte Akzentverschiebung in der Kadenz überflüssig und damit die unerwünschte Instabilität ihrer rhythmischen Gestalt vermeidbar machten.

* * *

Weder die Freude am neuen Stundengebet noch die Dankbarkeit für das unter großen Anstrengungen Erreichte ließ die Bearbeiter allerdings vergessen, daß das 1969 mit dem Deutschen Psalterium begonnene, 1974 mit dem Vigiliar zur stofflichen Vollständigkeit gebrachte Werk keineswegs ein für allemal abgeschlossen war. In jeder seiner Editionen war ja nachdrücklich auf seine Vorläufigkeit, auf seinen Entwurfcharakter, auf seine Bestimmung zur kritischen Erprobung hingewiesen worden. Durften die Bearbeiter mit Genugtuung die erfreuliche Resonanz auf ihre Bemühungen und die überraschend hohe Akzeptanz des „Entwurfs“ bei einer großen Zahl benediktinischer und anderer Männer- und Frauenkonvente wahrnehmen, so blieben sie doch hellhörig sowohl im eigenen Entdecken von Unzulänglichkeiten, die im täglichen Vollzug zutage traten, als auch im Achten auf kritische Fragen und Einwände, die dann und wann von Benützern der Ausgaben

geäußert, schließlich aber auch ausdrücklich erbeten und gesammelt wurden. Fragen und Einwände betrafen allerdings kaum je die generelle Art und Anlage des neuen Stundengebets oder die prinzipielle Ausrichtung seiner musikalischen Gestalt. In der Regel waren es lediglich Einzelheiten des textlichen oder melodischen Wortlauts, zu denen Änderungen gewünscht wurden. Vor allem aber wurde man sich im Laufe längerer Erfahrung mancher Lücken und Unvollständigkeiten bewußt. Hatte anfangs die Freude überwogen, überhaupt ein muttersprachliches Offizium singen zu können, in dem es bei aller Bindung an die Tradition (auch die musikalische) zunächst viel Neues und zur geistlichen Aneignung auf neue Weise Einladendes zu entdecken gab (und manches aus verschütteten Traditionen neu ans Licht Gehobene!), so wurde später doch auch manches Fehlende oder noch nicht hinreichend Entfaltete offenkundig. Die meisten Anregungen und Vorschläge bezogen sich denn auch auf Erweiterungen und vervollständigende Ergänzungen.

Als eine revidierte Neuauflage in den Blick kam, wurde allerdings auch nachhaltig für die Beibehaltung gewisser prägender Eigenheiten dieses Offiziums plädiert, die sich in mittlerweile langjähriger täglicher Gebetserfahrung als stimmig und wertvoll erwiesen hatten und den Betern lieb und teuer geworden waren. Solchen aus lebendiger Erprobung und Erfahrung kommenden Wünschen fühlten sich die Bearbeiter der revidierten Ausgabe gerade auch in einigen Punkten verpflichtet, in denen das mittlerweile (1981) erschienene Monastische Stundenbuch – sich kurzerhand der römischen Praxis der *Liturgia Horarum* anschließend oder den Vorgaben der *Thesaurus Liturgiae Horarum Monasticae* fügend – andere Wege beschritt. Hatten dessen Bearbeiter schon durch ihr erklärtes und ausdrückliches Desinteresse an allen Belangen des gesungenen (also des nach AES 268 „wesensgemäßen“) Vollzugs des Stundengebets nicht gerade dazu eingeladen, einem neuen oder erneuerten Antiphonale einfachhin das Ergebnis ihrer Arbeit zugrunde-zulegen, so war eine volle Übereinstimmung mit dem neuen Gebetbuch eben auch deshalb nicht zu erreichen, weil bei der Revision und Neugestaltung des Antiphonale zwar die Devise *Prüft alles* (1 Thess 2,4) maßgeblich war, aber auch deren Fortsetzung: *Behaltet das Gute!* Zu den nicht leichthin aufzugebenden „Gütern“ gehört nicht nur das (auch vom Stundenbuch übernommene) Schema der Psalmenverteilung von Notker Fuglister, zu ihnen gehört nach unserer Erfahrung auch seine (vom Stundenbuch nicht respektierte) gezielte Platzierung bestimmter Psalmen und Cantica an bestimmten Festtagen, in bestimmten Festzeiten, zu ihnen gehört seine Auswahl der Kurzlesungen und der quasi-zyklische Einsatz bestimmter biblischer Bücher in bestimmten Zeiten und Horen. Dieses Konzept wird hier also weiterhin als Ganzes ernst genommen, hat es sich doch in den Jahren der Erprobung bewährt und seiner Zielsetzungen wie seiner inneren Schlüssigkeit wegen als schätzens- und bewahrenswert erwiesen. – Ein anderer Punkt der Divergenz zum Stundenbuch ist das neutestamentliche Canticum. Obwohl die „klassischen“ *Cantica de Evangelio* durch ihren bevorzugten Einsatz an Festtagen auch im vorliegenden Antiphonale ihren traditionellen Rang erkennen lassen, sind sie hier nicht täglich vorgesehen. Dieser gewiß hohe Preis ist unseres Erachtens zu zahlen, wenn die anderen Cantica aus dem Neuen Testament – deren Aufnahme ins Stundengebet vielen als die bedeutendste Frucht seiner Reform gilt! – an einem ihrer Herkunft und ihrer Aussage angemessenen Platz innerhalb der Hore gesungen

werden sollen. Sie werden hier also nicht der Psalmodie angehängt (oder gar ganz eliminiert), sondern es ist ihnen der prominente Platz eingeräumt, den vor der Reform einzig *Magnificat* und *Benedictus* innehatten. (Bei einer Umfrage in sechs Klöstern votierten für diese Praxis – nach mehreren Jahren der lebendigen Erfahrung mit ihr – von 307 Konventualen nicht weniger als 253!) – Was den Platz des Hymnus innerhalb der Horen angeht, wurde der benediktinischen Tradition (die den Hymnus ja schon mehrere hundert Jahre vor dem römischen Offizium ins Stundengebet integriert hat) der Vorzug gegeben vor der „gleichschaltenden“ Vereinheitlichung der jüngsten römischen Praxis. Hat diese für die melodisch schlichten Hymnen der Wochentage, die ja oft die Zeit und die Stunde „ansagen“, auch einiges für sich, so führt sie doch bei vielen festlichen und hochfestlichen Hymnen, deren ausgreifende Art der melodischen und textlichen Diktion den schon „entzündeten“ Beter und Sänger voraussetzt, zu Verlegenheiten, weil der eben erst Beginnende und Sich-Einstimmende ihnen noch kaum gewachsen ist.

Neben den genannten Unterschiedlichkeiten zwischen Antiphonale und Monastischem Stundenbuch gibt es natürlich auch ein breites Feld der Gemeinsamkeit. Verwiesen sei dafür zum Beispiel auf das Repertoire der Hymnen: Hatte das Stundenbuch einen Großteil seiner Hymnentexte aus der Münsterschwarzacher Werkstatt übernommen, so konnte jetzt umgekehrt das Antiphonale einige Lücken durch Übernahmen aus dem Stundenbuch schließen. Für eine Reihe weiterer neuer Texte ist Silja Walter (Fahr) herzlich zu danken.

Eine gewisse Kompromißbereitschaft und Beweglichkeit vorausgesetzt, kann das Antiphonale auch den Benützern des Monastischen Stundenbuchs (auf die ja mancherorts, etwa in den Angaben des Ordinarius, ausdrücklich Rücksicht genommen ist) als ihr „Gesangbuch“ dienen. Der Grad der Kompatibilität (bzw. die Gefahr unerwünschter Textverdoppelungen oder -ausfälle) hängt bei solchem Miteinander ganz davon ab, welche und wieviele Horen jeweils gesungen werden und für welche und wieviele man die Rezitation nach dem Stundenbuch vorzieht.

Es darf allerdings darauf hingewiesen werden, daß auch mit dem neuen Antiphonale allein ein vollständiges Stundengebet gefeiert werden kann. Anders als die Vorgängerbücher enthält es jetzt ja auch alle Vigilien des Wochenalters und der Festtage und Festzeiten, und es enthält die Sprechtexte, die bei der gesungenen Feier Part eines Einzelnen sind: Kurzlesungen, Benediktionen, Horenorationen für Vigil, Mittagshoren und Komplet. Nicht aufgenommen wurden lediglich die Tagesgebete (die nicht in allen Ordnungen vorgesehen sind und überdies für das Meßbuch schon wieder überarbeitet werden), die Bitten/Fürbitten in Laudes und Vesper (die in vielen Gemeinschaften nicht praktiziert werden) und die Lesungen der Vigil. Diese Texte können vom jeweiligen Sprecher leicht dem Missale, einem Stundenbuch oder einem Lektionar entnommen werden. – Die Feier aller (auch der nur rezitierten) Horen nach dem Antiphonale legt sich vorab jenen nahe, denen die Einheitlichkeit des Wortlauts der Psalmen im ganzen Offizium (von der ja tatsächlich viel für eine wachsende Vertrautheit mit den Texten und für ihre innere Aneignung abhängt) ein dringliches Anliegen ist. Die Benützung eines „Gesangbuchs“ auch für die nicht gesungenen Horen könnte zudem das Bewußtsein wachhalten, daß auch das schlichte Rezitieren ein musikalischer Vorgang ist. Schließlich stünde bei solcher Praxis der Hymnus, der sich der bloßen

Rezitation ja eigentlich verweigert und stets gesungen werden sollte, immer mit seiner Melodie zur Verfügung.

An die jeweiligen Ortsverhältnisse kann das Angebot des Antiphonale in verschiedener Weise angepaßt werden. Die Psalmen der Vigil und der Mittagshore können im Ein- oder im Zweiwochenzyklus gebetet werden. Wer anstelle der zunächst vorgesehenen Mittagshore bei Terz, Sext und Non bleiben kann und will, findet dafür im Anhang zu Band II die Strophen von Psalm 119 (die sonst im Wochenpsalter als „Antwortpsalm“ nach den Lesungen der Vigil dienen) in wechselchöriger Einrichtung mit Antiphonen. (Die Kurzlesung ist in diesem Fall allerdings dem Stundenbuch zu entnehmen, ebenso das Responsorium, falls man nicht dasjenige der Mittagshore wiederholen will.) Auch das Angebot im Proprium der Heiligen rechnet mit einer der jeweiligen Kommunität bekömmlichen Auswahl.

Um den Umfang (und das Gewicht) der Bände in Grenzen zu halten, waren Sparmaßnahmen unumgänglich. Häufig wiederkehrende Texte (Psalm 95, *Benedictus*, *Magnificat* u.a.) sind nur einmal abgedruckt und jeweils im betreffenden Abschnitt aufzuschlagen, ohne daß darauf jedesmal eigens verwiesen wird. Die Antiphon steht immer nur vor dem Psalm oder Canticum, was zur Folge haben kann, daß für die Wiederholung der Antiphon zurückgeblättert werden muß. Bei den Responsorien werden die fälligen Wiederholungen weder ausgedruckt noch angezeigt; ihre Doxologie steht – nach den benützten Melodie-Modellen geordnet – im Anhang (und auf einem beigegebenen Einlegeblatt).

* * *

Auf wenigstens einige der Neuerungen und Veränderungen gegenüber der Vorgängerausgabe seien vor allem deren bisherige Benutzer aufmerksam gemacht.

Die wesentlichste und folgenreichste Neuerung stellt gewiß der von Grund auf neu bearbeitete Text der Psalmen dar. Für die Erstausgabe war von deren Bearbeitern eine Textredaktion bereitgestellt worden, die zwar als „gut singbare“ weithin Zustimmung fand, die aber – unter großem Zeitdruck entstanden und ohne hinreichende Kenntnis des Hebräischen (also lediglich unter Befragung bereits vorhandener Übersetzungen und Kommentare) erstellt – unter dem Gesichtspunkt der Texttreue und der exegetischen Genauigkeit nicht vollauf befriedigen konnte. Die Bearbeiter selbst waren die ersten, die deshalb eine Revision wünschten und erhofften. Zur Mitarbeit an dieser fand sich – nachdem 1981 in Fulda auch die Salzburger Äbtekonferenz einen neuen „Singpsalter“ ausdrücklich in Auftrag gegeben hatte – dankenswerterweise eine Gruppe von Exegeten zusammen, der Notker Füglistler OSB (Disentis/Salzburg), Georg Braulik OSB (Wien), Pirmin Hugger OSB (Münsterschwarzach), Willibald Kuhnigk OSB (Nütschau) und zeitweise auch Liudger Sabottka OSB (Gerleve) und Christian Brüning OSB (Gerleve) angehörten. Bald zeigte sich, daß es mit einzelnen Retuschen am bisherigen Text nicht getan war. So wurde 1986 bis 1990 in vielen Arbeitsrunden der ganze Psalter Vers für Vers neu übersetzt, um eine deutsche Fassung zu gewinnen, die möglichst hohe philologische und exegetische Verlässlichkeit und möglichst gute Singbarkeit vereinigt. Ein leitendes Prinzip bei der Übersetzung war die strenge Ausrichtung am hebräischen (masoretischen) Text und der weitgehende Verzicht auf Konjekturen und auf das schnelle Ausweichen zur Septuaginta (wie es in der Einheitsübersetzung zu beobachten ist). Bei allem Be-

mühen, *bart am verbo zu balten*, war allerdings auch immer wieder einmal ein Kompromiß nötig (um der Singbarkeit oder der Verstehbarkeit willen, aus Rücksicht auf liturgische und monastische Traditionen oder auf die heute geforderte „inklusive Redeweise“), sodaß auch hier Luthers Eingeständnis gilt, *daß wir zu weilen stracks den Worten nach gedolmetschet, zu weilen allein den Sinn gegeben haben*. Die Mitarbeit von Alttestamentlern, die mit den Ergebnissen der jüngeren Psalmenforschung vertraut sind, führte mitunter auch zu Lösungen, die zunächst überraschen werden. Überhaupt wird das Sich-Einlassen auf den neuen Text (bzw. das Ihn-in-sich-Einlassen!) viel geduldige Bereitwilligkeit fordern, in der aber auch die Chance zu einer aufregend-anregenden neuen Begegnung mit den Psalmen, dem Herzstück unseres Stundengebets, liegen mag. – Daß im Psalmentext das Wort *Herr*, wo es für den Gottesnamen JHWH steht, jetzt in typographischer Auszeichnung erscheint, geschieht nicht nur zur Unterscheidung von anderen Verwendungen desselben Wortes, sondern auch zum Zeichen der Verbundenheit mit der „Muttergemeinde Israel“, deren Geheimnis in den Psalmen aufklingt und deren tiefe Ehrfurcht vor dem unaussprechlichen Namen des Heiligen wir teilen möchten.

Während in besonderen Offizien auch selbständige Psalmabschnitte und gekürzte Texte erscheinen können, enthält der Wochenpsalter alle 150 Psalmen der Bibel ungeteilt und ungekürzt (ausgenommen nur Psalm 70 als Dublette von Psalm 40,14-18). Auch sogenannte „schwer vollziehbare“ Stellen sind nicht eliminiert (wie in der *Liturgia Horarum*), sondern lediglich durch eckige Klammern gekennzeichnet, für jene, die den „Mut zur ganzen Schrift“ nicht aufbringen können und sie übergehen wollen. Wer glaubt, Psalm 58 und Psalm 83 ganz übergehen zu müssen, kann an ihrer Stelle die sonst entfallenden Dubletten Psalm 53 und Psalm 108 einsetzen. Bei Textteilen in runden Klammern handelt es sich um ergänzende Hinzufügungen, die um der Verständlichkeit willen angebracht schienen.

Das erneuerte monastische Stundengebet versucht sich wieder enger der ältesten Mönchstradition anzuschließen, für die das Psallieren *gemeinsame Schriftmeditation anhand des Psalters* war (*meditari* hier im abendländisch-christlichen Sinn verstanden, wie er noch Martin Luther bekannt war als *Treiben und Reiben des Wortes*, als *Verweilen unter dem Wort*) und Psalmodie demgemäß nicht so sehr die darstellend-vortragende als vielmehr die aneignend-horchende Vergegenwärtigung der Texte des Psalmenbuches, dieser „Bibel im Kleinen“. Wenn deshalb *tranquillitas*, die dem empfänglichen Vernehmenwollen entsprechende Ruhe, das oberste Gebot des Vollzugs ist oder immer mehr werden sollte, so ist doch dem ruhig „gelesenen“ Psalm jeweils eine Antiphon beigesellt, ein im Wochenpsalter stets dem jeweiligen Psalm entnommenes Wort, das anleiten will, *dem Psalm ins Herz zu schauen*, und das in seiner melodischen Formung auch an die Emotionalität des Psalmen-Lesers und -Hörers appelliert, um ihn im herhaft-engagierten Singen und Nachsingen jetzt auch ganz ausdrücklich zum „Beter“ zu machen. Für die Osterzeit ist in der Neuausgabe sogar eine weitere, größtenteils wiederum psalmographische Antiphonenreihe angeboten, die jeden Psalm für eine Weile deutlich *ins Osterlicht rücken* möchte. An bereits bekannten, gar vertraut gewordenen und liebgewonnenen Antiphonen waren bisweilen melodische und textliche Adaptationen nötig, um sie dem neuen Psalmentext anzugleichen.

Auch im Repertoire der Psalmtöne gibt es einige Veränderungen: das Angebot an *differentiae* zu den einzelnen Tönen wurde noch einmal erweitert; in den Tönen I, III und VII wurde die *mediatio* modifiziert (in der jetzt – unter ganz bestimmten Bedingungen – die Verschiebung des Akzents toleriert wird), im *tonus irregularis* die (jetzt zweiakkzentig behandelte) *terminatio*; in *Benedictus*, *Magnificat* und *Nunc dimittis* können jetzt alle Verse mit Initium gesungen werden.

Der Bitte einiger Konvente entsprechend enthält das Antiphonale nun auch alle Vigilien in singbarer Gestalt, mit einem entsprechenden Angebot an Responsorien (die im Wochenpsalter durch die responsorial eingerichteten Strophen von Psalm 119 vertreten werden). Wie für die Responsorien in den Tageshoren sind auch hier für die Festzeiten und für bestimmte Festtypen jeweils gleichbleibende und somit die liturgische Zeit auf jeweils eigene Weise färbende und prägende Melodiemodelle entwickelt und verwendet worden.

Im Grunde genommen können Kurz-Responsorien, wie sie im gesungenen Tagesoffizium gebräuchlich und diesem gemäß sind, die dem Nachtgottesdienst ursprünglich zugeordneten großen Responsorien (die nach dem gesammelten Vernehmen der Lesungen auf ihre unverwechselbar eigene, von zeitvergessener Melismatik geprägte Weise einen Klang-Raum für das innehaltende Nach-Sinnen schufen) nur unzulänglich und notdürftig ersetzen. Damit wenigstens die eine oder andere Vigil-Feier durch die eigentlich angemessenen Meditationsgesänge nach den Lesungen ausgezeichnet werden kann, sind in das Vorsängerbuch zum Antiphonale die im Vigiliar (1974) für 18 ganz bestimmte Anlässe ausgewählten und edierten *responsoria prolixa* wieder aufgenommen worden, als Einladung, auch im muttersprachlichen Offizium – am gemäßen Ort – dem überlieferten Schatz der lateinischen Liturgie und der einzigartigen Schönheit dieser Gesänge dann und wann Raum und Stimme zu gewähren. Bei der freien Wahl aus dem vorliegenden Angebot wird man darauf achten, welches Responsorium am ehesten mit der vorausgehenden Lesung (oder auch der vorausgegangenen Psalmodie) „zusammenklingt“.

Das Antiphonale erlaubt es, an allen Sonn- und Festtagen eine Vigil mit drei Nokturnen zu feiern. Das ohnehin schon reichhaltige Repertoire alttestamentlicher Cantica wurde für die neu bereitgestellten dritten Nokturnen mit der sachkundigen Hilfe von Notker Füglistner um zwanzig weitere Texte ergänzt. Der Vigilteil der Trauermetten und die Benediktusvigil weichen in ihrer Gestaltung vom üblichen Schema ab. Für die Weihnachtsmette und die Trauermetten stellt das Vorsängerbuch auch gesungene Lesungen bzw. Lamentationen bereit. Jeder Konvent wird im übrigen selbst entscheiden müssen, wie oft er eine „Große Vigil“ feiern kann und feiern will, um sich geduldig und beharrlich in das Geheimnis des Kommenden hineinzubeten und hineinzusinnen.

Im Commune-Teil sind für das erneuerte Antiphonale die bisherigen Offizien ergänzt und erweitert worden, z.B. um neue Hymnen oder um eine dritte Nokturn der Vigil, damit auch im Sanctorale nicht entsprechend hervortretende Heilige „hochfestlich“ gefeiert werden können, wo lokaler Brauch es fordert. Zwei neue Commune-Offizien sind hinzugekommen: *Für heilige Mönche und Nonnen*, *Für heilige Frauen*. Band III enthält überdies eine Commune-Vesper *Für heilige Hirten und Lehrer der Kirche*.

Die für einzelne Fest- und Gedenktage im Heiligenkalender angegebenen Verweise auf ein Commune entsprechen nicht immer schematisch dem üblichen Titulus des oder der gefeierten Heiligen. Sie achten auch auf charakteristische Züge der jeweiligen Lebensgestalt und versuchen zudem, die verfügbaren Commune-Offizien auch quantitativ halbwegs ausgewogen über das Jahr zu verteilen. Daß jeweils nur ein Commune angegeben ist, hat Gründe der Praktikabilität und will keineswegs verhindern, daß ein anderes gewählt und bevorzugt wird, weil man es als geeigneter betrachtet, oder weil sich nach dem mehrmaligen Einsatz des angegebenen ein Wechsel nahelegt.

Im Commune (wie auch an Hochfesten und Festen des Propriums der Heiligen) findet sich bisweilen der Hinweis auf eine bestimmte Komplet. Er soll einerseits gewisse Psalmen (die im Wochenpsalter der Komplet angehören) in das betreffende Offizium integrieren und andererseits verhindern, daß Texte, die im Wochenpsalter der Komplet angehören, im betreffenden Offizium aber an anderer Stelle (meist in der Vigil) eingesetzt sind, im Verlauf des liturgischen Tages zweimal erscheinen. Es ist ratsam, immer dann, wenn die Vigil aus einem Commune gefeiert wurde, für die Komplet den Hinweis in diesem Commune zu berücksichtigen.

Im Proprium der Heiligen sind Angebot und Auswahl am *Regionalkalender für die Benediktiner des Deutschen Sprachraums* ausgerichtet. Alle dort verzeichneten Hochfeste und Feste sind berücksichtigt. Gedenktage erscheinen im Heiligenkalender des Antiphonale nur dann, wenn für sie auch mindestens ein Eigentext in mindestens einer Hore vorliegt (in den meisten Fällen ist dies die Antiphon zum Canticum der Vesper). Im Angebot solcher Eigentexte für Heiligengedächtnisse ist fast gänzlich auf rein panegyrische Texte ohne biblischen Rückhalt oder charakteristische Aussage verzichtet. Dies dürfte kaum als Mangel erscheinen, zum einen, weil die Commune-Offizien und ihre sinnreichen Texte ja auch zum Einsatz kommen wollen, zum anderen, weil es ohnehin einer Grundintention der Stundengebetsreform widerspräche, wenn zugunsten aller möglichen Gedächtnisse zu oft und zu eilfertig das neu in den Blick gerückte Psalterium der Woche verlassen würde. Erscheint in einem Band (meist in Band III) ein Gedenktag mit Eigentext, dann wird für den betreffenden Tag in den anderen Bänden ein Commune angegeben. Das möge nicht als Aufforderung verstanden werden, diesen Gedenktag auf alle Fälle und in allen Horen zu berücksichtigen, sondern lediglich als Hinweis für jene, die – aus welchen Gründen auch immer – das betreffende Gedächtnis ausgiebiger begehen wollen.

Berücksichtigt sind in dem über die allgemeinen Hochfeste und Feste hinausgehenden Angebot zunächst einmal jene Gedächtnisse, die kaum ganz nach einem Commune gefeiert werden können (z.B. am 26. oder 29. Juli, oder am 15. September); sodann jene Heiligtage, die in den Klöstern, denen das Antiphonale seine Entstehung und Entwicklung verdankt, oder in anderen Gemeinschaften (zumal in jenen Frauenklöstern, die mit außergewöhnlichem Eifer das gesungene Stundengebet pflegen), oder schließlich auch in bestimmten benediktinisch geprägten Regionen mit besonderer Liebe und Feierlichkeit (bisweilen auch im hochfestlichen Rang mit zwei Vespern) begangen werden. Zugegebenermaßen spielten auch persönliche Neigungen der Bearbeiter eine Rolle bei der getroffenen Auswahl bzw. beim Verzicht auf die Melodisierung von Texten, die außer der formelhaften

Nennung des Heiligen und seiner Tugenden keine Aussage enthalten, die zu betendem Singen einlädt. – Im übrigen darf zur schöpferischen Fantasie im Umgang mit dem Angebot des Heiligenkalenders ermuntert werden. Mit ein wenig Spürsinn läßt sich unter den zumeist biblischen Texten der vorliegenden Antiphonen gewiß Geeignetes finden, wenn ein für die Gemeinschaft wichtiger, im Antiphonale aber nicht berücksichtigter Gedenktag begangen werden soll. (Die Aufforderung zu kreativem Umgang mit dem Antiphonale meint allerdings nicht jene, die es womöglich, wie die Vorgängerausgaben, als willkürlich auszubeutende Vorratskammer für eigene Projekte benützen wollen. Sie seien vielmehr – mit Verlaub – an Sir 21,8 erinnert!)

* * *

Es kann diese Vorrede nicht schließen ohne die herzliche und aufrichtige Dankagung an viele, ohne deren Engagement das Antiphonale nicht hätte entstehen können: An Notker Füglistor und Godehard Joppich, die Haupt-Inauguratoren der Erstausgabe, von deren Initiative und Arbeit das neue Antiphonale ja geprägt bleibt; an Godehard Joppich zudem für die Bereitschaft, sich an der Endredaktion der revidierten oder neugeschaffenen Melodien zu beteiligen und den aufwendigen Notensatz für die Neuausgabe zu übernehmen; an Johannes Berchmans Göschl OSB (St. Ottilien) für die nachwirkende Mitarbeit an der musikalischen Gestaltung des zweiten Bandes der Erstausgabe; an Roman Hofer OSB (Engelberg), der über viele Jahre hin die treibende Kraft bei der Arbeit an der neuen Ausgabe und ein entscheidender Mitgestalter ihrer Melodien war; an die bereits genannten Ordens-exegeten, die sich in vielen Arbeitswochen und manchen problemgeladenen Diskussionen für die Neufassung des Psalmentextes engagierten; an die Äbte und Konvente von Engelberg und St. Bonifaz/München, wo die Arbeitsgruppen mehrmals zu Gast sein durften; an Abt Benno Malfèr OSB (Muri-Gries) für einen großzügigen Druckkostenzuschuß; an Christoph Gerhard OSB (Münsterschwarzach), der die Notenschrift für dieses Antiphonale entwickelte und bereitstellte; an die Leitung und die Mitarbeiter in Verlag und Druckerei, die das langwierige Unternehmen mit Geduld und Sorgfalt betreuten; schließlich an alle, die in kritischer Anteilnahme das Projekt von der ersten Stunde an gefördert und begleitet haben und die durch ihr Interesse und ihren Zuspruch entscheidend dazu beitrugen, daß den Bearbeitern in fünfzehn langen Jahren, in denen sie (neben ihren sonstigen Aufgaben) durch das Antiphonale beansprucht waren, der Atem nicht ausging.

Hat sich in dieser Neuausgabe auch vieles gewandelt und verändert, so ist sie sich mit der Erstausgabe doch immer noch einig im ersten und entscheidenden Anliegen. Auch sie versucht im Grund nichts anderes, als *der Lebendigkeit, Spontaneität und Freude unseres gemeinsamen Betens und Singens* zu dienen, sie vielleicht gar neu zu wecken.

Münsterschwarzach, am Sonntag *Jubilate* 1996

Im Namen der Herausgeber und der Redaktion:
Rhabanus Erbacher OSB

PROPRIUM
DES HERRENJAHRES

SONNTAGE IM ADVENT

VIGIL

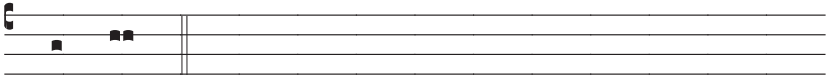
Invitatorium

Am ersten und zweiten Adventsonntag

R.
IV/1
S



chaut auf und er-hebt eu-re Häupter: eu-re Er-lö-sung



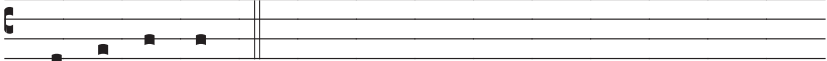
ist nah!

Am dritten und vierten Adventsonntag

R.
V
F



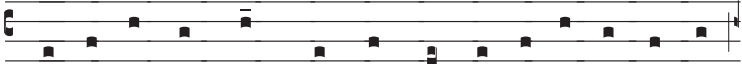
reu-et euch, der Herr ist na-he: wir wol-len ihm



ent-ge-gen-gehn!

Hymnus

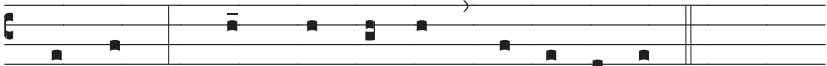
VIII
E



r-war-tet den Herrn, steht als Knechte be-reit an der Tür.



Schon jauchzt je-der Stern, seht, er kommt, seht, er kommt, wir



sind hier. R. Komm, Herr Je-sus, Ma-ran-a-tha.



Entzündet die Lampen, ihr Mäg-de, erglü- het im Geist
im Kommen des E-wig-Ge-liebten, der Ky- ri- os heißt.

R. Komm, Herr Je- sus, Ma- ran- a- tha.



Du wirfst dein Feu- er zur Er- de und willst, daß es brennt.
Und wir sind dein Mund, der an- be- tend dein Kommen bekennt.

R. Komm, Herr Je- sus, Ma- ran- a- tha.

Erste Nokturn

Ant 1
VIII



D er du ü- ber den Ke- ru- bim thronst, erschei- ne! *

Bie- te auf dei- ne Macht, und komm, uns zur Rettung!

Psalm 80

HÖRE, du Hirte Israels, *
 der du Josef leitest gleich einer Herde.
 Der du über den Kerubim thronst, erscheine *
 vor Efraim, Benjamin und Manasse!
 Erwecke deine Heldenkraft, *
 und komm, uns zur Rettung.
 Gott, richte uns wieder auf! *
 Laß dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet!

HERR, Gott der Scharen, /
 wie lange noch raucht dein Zorn, *
 während dein Volk zu dir betet?
 Tränenbrot läßt du sie essen *
 und tränkst sie scheffelweise mit Tränen.
 Du machst uns zum Zankapfel für unsere Nachbarn, *
 ihren Spott treiben unsere Feinde.
 Gott der Scharen, richte uns wieder auf! *
 Laß dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet!

Einen Weinstock hobst du aus in Ägypten, *
 hast Völker vertrieben und ihn eingepflanzt.
 Du schufst ihm Raum, *
 er konnte Wurzeln schlagen und das Land überziehen.
 Berge wurden bedeckt von seinem Schatten, *
 von seinen Zweigen die Zedern Gottes.
 Er streckte seine Ranken bis zum Meer *
 und seine Schößlinge bis hin zum Strome.
 Warum rissest du seine Mauern nieder, *
 daß alle, die des Weges kommen, ihn plündern?
 Der Eber aus dem Wald wühlt ihn um, *
 es weiden ihn ab die Tiere des Feldes.
 Gott der Scharen, kehre doch zurück, /
 blicke vom Himmel herab und schaue, *
 suche heim diesen Weinstock,
 beschütze, was deine Rechte gepflanzt hat, *
 den Sprössling, den du dir großzogst.

Er liegt gefällt, vom Feuer verbrannt: *
 man vergeht vor deinem drohenden Antlitz.
 Deine Hand sei über dem Mann deiner Rechten, *
 über dem Menschensohn, den du dir großzogst.
 Dann werden wir nicht von dir weichen. *
 Du wirst uns beleben, und wir rufen deinen Namen aus.
 HERR, Gott der Scharen, richte uns wieder auf! *
 Laß dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet!

Ant 2
IV

Seid stark, * und eu-er Herz sei un-ver-zagt, setzt auf
 den Herrn eu-re Hoffnung!

Psalm 31

ZU DIR, o HERR, flüchte ich, /
 laß mich doch niemals scheitern, *
 befreie mich in deiner Gerechtigkeit!
 Neige dein Ohr mir zu, *
 eile doch, mich zu entreißen!
 Sei mir ein Fels der Zuflucht, *
 eine feste Burg, die mich rettet!
 Denn du bist mein Fels und meine Feste. *
 Um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.
 Du führst mich heraus /
 aus dem Netz, das sie mir heimlich legten, *
 denn du bist meine Zuflucht.
 In deine Hände befehle ich meinen Geist. *
 Du hast mich erlöst, o HERR, du Gott der Treue.
 Ich hasse, die nichtige Götzen verehren, *
 ich setze auf den HERRN mein Vertrauen.

Ich will jubeln und deiner Liebe mich freuen, /
 denn angesehen hast du meine Not, *
 du wußtest um mich in meiner Bedrängnis.
 Du gabst mich nicht in die Hand des Feindes, *
 du führtest meine Schritte ins Weite.

Sei mir gnädig, o HERR, mir ist bange, *
 mein Auge, meine Seele, mein Leib, sie vergehen vor Jammer.
 Ja, in Kummer verzehrt sich mein Leben, *
 und meine Jahre verrinnen in Seufzen.
 Ob meiner Sünde schwindet mir die Kraft, *
 und meine Gebeine zerfallen.

Wegen all meiner Bedränger wurde ich zum Spott, *
 zum Spott sogar für meine Nachbarn.

Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken. *
 Wer mir begegnet, geht mir aus dem Wege.
 Vergessen bin ich, bin aus dem Sinn wie ein Toter, *
 wie ein zerbrochenes Gefäß bin ich geworden.

Ich höre das Zischeln der Menge, *
 ringsum ist Grauen:
 Zusammen halten sie gegen mich Rat, *
 sie sinnen darauf, mir das Leben zu rauben.
 Ich aber, HERR, ich vertraue auf dich, *
 ich sage: „Mein Gott bist du!“
 In deiner Hand ist mein Geschick. *

Entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger.
 Laß leuchten über deinem Knecht dein Antlitz, *
 rette mich in deiner Liebe.

HERR, laß mich nicht scheitern, *
 da ich zu dir rufe!

Scheitern sollen die Frevler, *
 sie sollen zum Schweigen kommen in der Unterwelt.
 Verstummen sollen die lügnerischen Lippen, /
 die wider den Gerechten Freches reden *
 voll Hochmut und Verachtung.

Wie groß ist deine Güte, o HERR, *
 die du denen bewahrst, die dich fürchten.

Du erweist sie denen, die sich bei dir bergen *
 offen vor allen Menschen.

Du birgst sie im Schutz deines Angesichts *
 vor dem Toben der Leute.

In einem Zelt bewahrst du sie *
 vor dem Streite der Zungen.

Gepriesen sei der HERR: /

Er wirkte an mir Wunder seiner Liebe, *
 er wurde mir zur Stadt, die befestigt ist.

Ich aber sprach in meiner Bestürzung: *

„Ich bin verstoßen aus deinen Augen!“

Doch du hast mein lautes Flehen gehört, *
 als ich zu dir um Hilfe rief.

Liebt den HERRN, all seine Frommen! /
 Der HERR behütet, die ihm treu sind, *
 doch reichlich vergilt er dem, der hochmütig handelt.

Seid stark, und euer Herz sei unverzagt, *
 ihr alle, die ihr hofft auf den HERREN.

Ant 3
VIII

Gott hält die Treu- e auf e-wig: * er richtet auf die Ge-
 beugten, er be-freit die Ge-fangnen.

Psalm 146

LOBE den HERRN, meine Seele! /
 Loben will ich den HERRN, solange ich lebe, *
 will singen meinem Gott, solange ich da bin.

Verlaßt euch nicht auf Fürsten, *
 auf einen Menschen, der nicht retten kann.

Entflieht sein Atem, kehrt er zurück zur Erde, *
an jenem Tage ist es aus mit seinen Plänen.

Selig, wer Jakobs Gott zum Helfer hat, *
wer seine Hoffnung auf den HERRN, seinen Gott, setzt.
Er hat Himmel und Erde geschaffen, /
das Meer und alles, was darin lebt; *
er hält die Treue auf ewig:

Recht schafft er den Unterdrückten, /
den Hungernden gibt er Brot; *
der HERR befreit die Gefangenen.
Der HERR öffnet die Augen der Blinden, /
der HERR richtet auf die Gebeugten, *
der HERR liebt die Gerechten.

Der HERR beschützt die Fremden, /
die Waisen und Witwen stützt er; *
doch den Weg der Frevler lenkt er in die Irre.

König ist der HERR auf ewig, *
dein Gott, o Zion, durch alle Geschlechter.

℟. Gott der Scharen, richte uns wieder auf!
℞. Laß dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet!

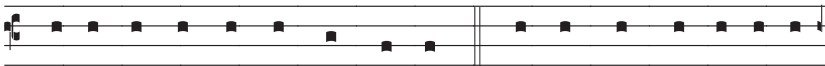
Am ersten und zweiten Adventsonntag

Resp

II
S



ie- he, er kommt auf den Wol-ken des Himmels;



* al- le Völ-ker werden ihm dienen. ℟. Sei-ne Macht ist e-wi-ge



Macht, sein Reich geht niemals un-ter. *cf. Dan 7,13f*

Am dritten und vierten Adventssonntag

Resp II
T au- et, ihr Himmel, von o- ben! * Die Er- de tu- e sich
 auf: es sprosse das Heil. *W.* Ihr Ber-ge Is- ra- els, treibt Zwei-
 ge aus, blüht auf und tra- get Frucht in Fül- le. *Jes 45,8; Ez 36,8*

Zweite Nokturn

Ant 1
 I
A ls Er- lö- ser kommt der Herr für Zi- on, * für al- le,
 die sich zu ihm be- keh- ren.

Jesaja 59,1-20 ()

SIEHE, der Arm des HERRN ist nicht zu kurz, um zu helfen, *
 sein Ohr nicht taub, daß er nicht hört.

Nein, eure Frevel sind die Scheidewand *
 zwischen euch und eurem Gott.

Eure Verfehlungen halten sein Antlitz verborgen, *
 so daß er euch nicht hört.

Denn eure Hände sind mit Blut besudelt, *
 eure Finger mit Frevel.

Eure Lippen reden Lüge, *
 eure Zunge murmelt Bosheit.

Niemand bekennt sich zum Recht, *
und keiner führt seine Sache in Redlichkeit.
Auf Nichtiges vertraut man und auf falsche Rede, *
man geht mit Elend schwanger und gebiert Verderben.
Ihre Füße laufen zum Bösen, *
sie eilen, unschuldiges Blut zu vergießen.
Ihre Pläne sind Pläne des Unheils, *
Verwüstung und Zerstörung säumen ihre Straße.
Den Weg des Friedens kennen sie nicht, *
in ihren Geleisen ist keine Gerechtigkeit.
Sie machen sich krumme Pfade, *
wer sie betritt, weiß nichts von Frieden.
Deshalb bleibt das Recht von uns fern, *
und die Gerechtigkeit erreicht uns nicht.
Wir hoffen auf Licht – doch siehe: Finsternis, *
auf Helle – doch wir wandern im Dunkel.
Wir tasten uns wie Blinde der Wand entlang, *
wie ohne Augen tapfen wir dahin.
Am Mittag straucheln wir, als wäre es Nacht, *
unter Gesunden sind wir wie Tote.
Wir hoffen auf Gerechtigkeit – sie will nicht kommen, *
auf Heil – es bleibt uns fern.
Ja, zahlreich vor dir sind unsre Vergehen, *
und unsre Verfehlungen klagen uns an,
wir sind uns unsrer Vergehen bewußt, *
wir kennen unseren Frevel:
Wir wurden untreu,
haben den HERRN verleugnet, *
wir wandten uns ab von unserem Gott,
wir planten Unterdrückung und Abfall, *
im Herzen hegten wir Worte der Lüge.
So wird das Recht zurückgedrängt, *
die Gerechtigkeit steht abseits.
Ja, auf dem Markt strauchelt die Redlichkeit, *
die Aufrichtigkeit findet nirgendwo Einlaß.
Vermißt wird die Redlichkeit, *
wer das Böse meidet, wird geplündert.

Der HERR, er sah es, *
 und es mißfiel ihm, daß nirgends mehr Recht war.
 Er sah, daß niemand da war, *
 und es erstaunte ihn, daß keiner eingriff.
 Da half ihm sein eigener Arm, *
 und seine Gerechtigket stand ihm bei.
 Gerechtigket zog er als Panzer an *
 und setzte sich aufs Haupt den Helm des Heils,
 Rache zog er als Mantel an *
 und hüllte sich in Eifer wie in ein Gewand.
 Gemäß den Taten wird er vergelten: *
 Grimm seinen Widersachern, Vergeltung seinen Feinden.
 Dann fürchten die vom Untergang den Namen des HERRN *
 und die vom Aufgang seinen Glanz.
 Ja, er wird kommen wie ein reißender Strom, *
 den der Odem des HERRN daherjagt.
 Doch als Erlöser kömmt er für Zion, *
 für jene in Jakob, die sich vom Abfall bekehren.

Ant 2
VIII

A n je-nem Ta- ge wird man sprechen: * Seht da -

un-ser Gott, der Herr, auf den wir hofften.

Jesaja 25,1-9; 26,1-4 ()

HERR, du bist mein Gott! *
 Ich rühme dich und preise deinen Namen.
 Denn Wunderbares hast du vollbracht, *
 Pläne, die seit alters zuverlässig und wahr sind.
 Eine Zuflucht warst du dem Schwachen, /
 eine Zuflucht dem Armen in seiner Bedrängnis, *
 ein Obdach vor dem Wetter, ein Schatten bei der Hitze.

Das Lärmen der Vermessenen hast du gedämpft, /
wie der Schatten der Wolke die Hitze dämpft, *
den Jubel der Tyrannen unterdrücktest du.

Ein Mahl bereiten wird der HERR der Scharen allen Völkern, /
ein Festmahl auf dem Berge Zion, *
ein Mahl von fetten Speisen und von alten Weinen.

Auf diesem Berg nimmt er die Hülle weg,
die auf den Völkern liegt, *
die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist.

Den Tod beseitigt er für immer. /
Gott, der HERR, wischt die Tränen ab von jedem Antlitz. *
Von der ganzen Erde entfernt er die Schmach seines Volkes.

An jenem Tag wird man sprechen: /
„Seht da – unser Gott, *
auf den wir hofften, daß er uns helfe!

Das ist der HERR, auf den wir hofften. *
Laßt uns frohlocken und fröhlich sein ob seiner Hilfe!“

An jenem Tag singt man im Lande Juda dieses Lied: /
„Wir haben eine feste Stadt, *
sein Heil gab ihr der HERR als Wall und Mauer.

Öffnet die Tore, /
daß Einzug halte ein gerechtes Volk, *
ein Volk, das die Treue bewahren wird.

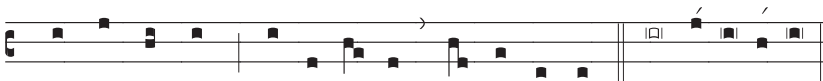
Sein Sinn ist fest. /
Du sicherst ihm den Frieden, *
denn auf dich vertraut es.

Vertraut auf den HERRN für immern, *
denn er, der HERR, ist ein Fels für ewige Zeiten!“

Ant 3
VII

D

er Herr wird ju-beln ü-ber sein Volk, * ü-ber Je-ru-sa-



lem frohlocken. Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja.

Jesaja 65,17-24

SIEHE, ich schaffe einen neuen Himmel *
und eine neue Erde.

Man wird des Früheren nicht mehr gedenken, *
niemand mehr wird sich seiner erinnern,
sondern frohlocken wird man und immerdar jubeln *
über das, was ich schaffe.

Denn siehe, Jerusalem mach ich zu Jubel *
und sein Volk zu Frohlocken.

Ja, ich will über Jerusalem jubeln *
und über mein Volk frohlocken.

Nie mehr hört man dort lautes Weinen *
und lautes Klagen.

Dort wird kein Kind nur wenige Tage leben, *
kein Greis wird sein, der seine Tage nicht erfüllte.

Denn wer mit hundert Jahren stirbt, gilt noch als jung, *
wer seine Hundert verfehlt, gilt als Verfluchter.

Sie bauen Häuser und bewohnen sie selber, *
Weinberge pflanzen sie und geniessen die Früchte.

Sie bauen nicht, daß ein andrer bewohne, *
sie pflanzen nicht, daß ein andrer genieße.

Ja, wie das Alter des Baumes, *

so soll das Alter meines Volkes sein,
und was ihre Hände geschaffen, *
das sollen meine Erwählten selbst genießen.

Sie werden nicht umsonst sich mühen, *
nicht Kinder zeugen, um sie früh zu verlieren.

Denn sie gehören zum Geschlecht
der vom Herrn Gesegneten, *

sie und ihre Kinder:

Bevor sie noch rufen, gebe ich Antwort, *
ich erhöre sie, noch während sie reden.

✠. Aus Zion strahlt sein herrlicher Glanz.

℞. Unser Gott wird sichtbar erscheinen.

*Am ersten und zweiten Adventsonntag*Resp
II**D**

er Herr wird kommen, sein Volk zu be-frei-en. * Und es



wird Frie-de sein. ⁊. An je-nem Tag trie-fen die Ber-ge von Sü-



ßigkeit, und von den Hö- hen strömen Milch und Ho-nig.

*LT; cf. Joel 4,18 (Vulg)**Am dritten und vierten Adventsonntag*Resp
II**B**

ald wird erscheinen der Herrscher, der Herr. * Und dies



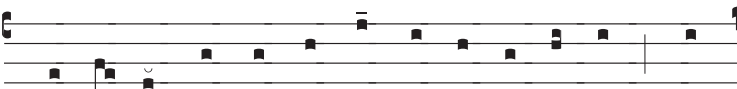
wird sein Na-me sein: 'Imma- nu- el'. ⁊. In sei-nen Ta-gen blüht



Ge-rechtigkeit und Fül- le des Frie-dens.

*cf. Mal 3,1 (Vulg); Jes 7,14; Ps 72,7***Dritte Nokturn**Ant
III**I**

m Zor-ne schreitet der Herr ü- ber die Er- de: * sein





Volk zu ret- ten, zieht er aus.

Habakuk 3,2-19

HERR, ich habe die Kunde vernommen, *
 HERR, ich habe dein Werk geschaut.
 Inmitten der Jahre laß es geschehen, /
 inmitten der Jahre tue es kund, *
 im Zorn sei eingedenk deines Erbarmens!

Gott kommt heran von Teman, *
 der Heilige vom Gebirge Paran.
 Seine Hoheit überkleidet den Himmel, *
 die Erde ist von seinem Ruhm erfüllt.

Wie das Licht ist sein Glanz, /
 von seiner Hand gehen Strahlen aus: *
 die Hülle seiner Macht.

Vor ihm her zieht die Seuche, *
 und seinen Schritten folgt die Pest.
 Sein Tritt läßt die Erde erbeben, *
 sein Blick schreckt die Völker auf.

Da bersten die ewigen Berge, /
 die Hügel der Vorzeit versinken, *
 wo seine ewigen Wege sich ziehn.

Dem Unheil verfallen seh ich die Zelte von Kuschan, *
 es erzittern die Zeltdecken der Midianiter.

HERR, ist gegen die Fluten dein Zorn entbrannt, /
 wider das Meer dein Wüten, *
 daß du mit deinen Rossen und Wagen zum Sieg heranstürmst?
 Du hast deinen Bogen enthüllt, *
 hast seine Sehne mit Pfeilen gesättigt.
 Du spaltetest die Erde, /
 da brechen Ströme hervor; *
 die Berge sehn dich und beben.

Wasser gießen die Wolken, /
 die Urflut erhebt ihre Stimme, *
 hoch reckt sie die Arme empor.

In ihrer Wohnung verbergen sich Sonne und Mond *
 beim Licht deiner fliegenden Pfeile,
 beim Glanz deines blitzenden Speers.

Du schreitest über die Erde im Zorn, *
 im Grimm zertrittst du die Völker.
 So ziehst du aus, dein Volk zu retten, *
 zu retten deinen Gesalbten.

Vom Haus des Frevlers schlägst du das Dach weg, *
 legst das Fundament frei bis hinab auf den Fels.

Du durchbohrst mit deinen Pfeilen das Haupt der Krieger, /
 sie stürmen heran im Übermut, *
 mich zu jagen, und im Versteck den Armen zu fressen.

Du bahnst mit deinen Rossen im Meer einen Weg, *
 im Brausen der gewältigen Wasser.

Ich hab es vernommen, mir zittert der Leib, *
 die Lippen beben mir vor solcher Kunde,
 mir fuhr der Fraß in die Glieder, *
 es wankt mir der Schritt.

Doch abwarten will ich in Ruhe den Tag der Bedrängnis, *
 der hereinbrechen wird über das Volk, das uns plündert.

Der Feigenbaum grünt nicht, *
 an den Reben ist kein Ertrag,
 die Frucht des Ölbaums bleibt aus, *
 die Äcker bringen kein Brot,

die Schafe sind aus der Hürde verschwunden, *
 und in den Ställen steht kein Rind mehr.

Dennoch will ich über den HERRN frohlocken, *
 will jubeln über den Gott meines Heils.

Der HERR, mein Gott, ist meine Kraft. /
 Er macht meine Füße schnell wie die Füße der Hinden, *
 auf Höhen läßt er mich schreiten.

℟. Der König kommt, der Herrscher der Erde.

℞. Er selber wird uns retten.

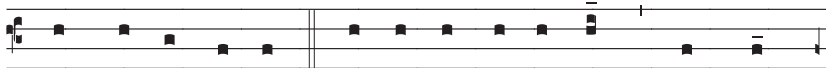
Am ersten und zweiten Adventssonntag

Resp

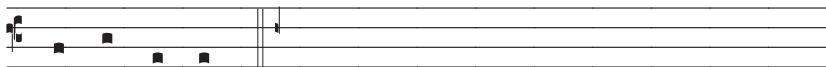
II

K

omm, o Herr, und säu-me nicht län-ger, * til- ge die



Schuld dei-nes Vol-kes! ✠. Bie- te auf dei-ne Macht, und komm,

uns zur Ret-tung! *LT; Ps 80,3**Am dritten und vierten Adventssonntag*

Resp

II

S

ie- he, der Herr wird kommen: * im Glanz steigt er her-



nieder, und mit ihm sei- ne Macht. ✠. Sein Volk sucht er in

Frie-den heim und schenkt ihm e- wi- ges Le- ben. *LT*

LAUDES

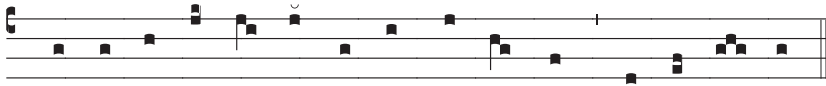
Am ersten Adventssonntag

Ant 1

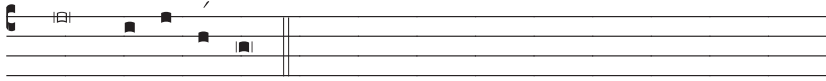
VIII

S

eht, * die Ma- je-stät des Herrn kommt von fer- ne,



und sei-ne Herrlichkeit er-füllt den Erdkreis. Hal-le-lu-ja.



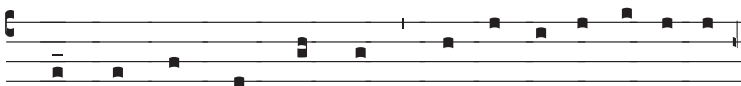
cf. Jes 30,27; Num 14,21

Am zweiten Adventsonntag

Ant 1

III

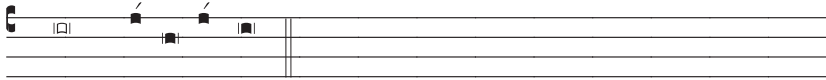
S



eht, der Herr wird kommen * und all sei-ne Hei-li-gen



mit ihm. An je-nem Ta-ge er-strahlt ein gro-ßes Licht.



Sach 14,5.7

Am dritten Adventsonntag

Ant 1

I

D



er Herr wird auszieh'n von sei-ner hei-li-gen Stät-te; *



er wird kommen, sein Volk zu er-lö-sen. *Jes 26,21; 35,4*

Am vierten Adventsonntag

Ant 1

I

Z



er-rei-ße den Himmel und stei-ge her-ab, * und die



Völ-ker er-zit-tern vor dei-nem An-ge-sicht. *Jes 63,19*

Psalm 19 A

DIE Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, *
das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.

Ein Tag sagt es jubelnd dem andern, *
eine Nacht übergibt der andern die Kunde.

Nicht sind es Worte, nicht sind es Reden, *
deren Stimme man nicht vernähme.

Ihre Botschaft ging in alle Welt hinaus, *
ihre Nachricht bis zu den Enden der Erde.

Dort hat er der Sonne ein Zelt bestimmt: /
wie der Bräutigam aus seinem Gemach tritt sie hervor, *
sie freut sich wie ein Held, die Bahn zu laufen.

Am einen Ende des Himmels geht sie hervor, /
durchläuft den Kreis bis ans andere Ende. *

Nichts kann vor ihrer Glut sich bergen.

Am ersten Adventsonntag



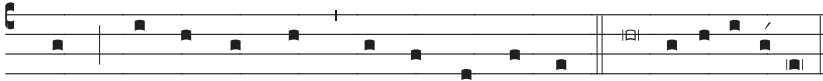
usschau- en will ich nach dem Herrn, * ich will warten

auf Gott, der mein Heil ist. *Mich 7,7*

Am zweiten Adventsonntag



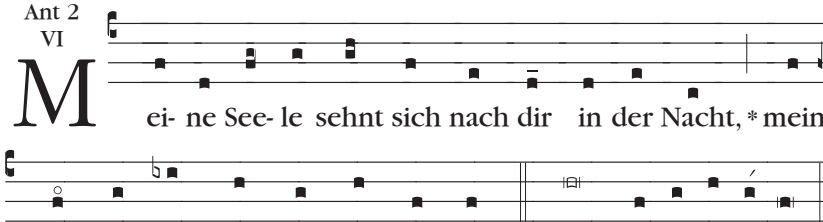
l- le, die ihr dürstet, * kommt zum le-ben-di-gen Was-



ser. Suchet den Herrn: er läßt sich finden. *Jes 55,1.6*

Am dritten Adventsonntag

Ant 2
VI



Geist ver- langt nach dir am Mor- gen. *Jes 26,9 (Vulg)*

Am vierten Adventsonntag

Ant 2
VIII



denn er ist na- he. *Jes 55,6*

Psalm 63

GOTT, du mein Gott, dich suche ich, *
nach dir dürstet meine Seele.

Nach dir schmachtet mein Leib *

wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

So schaue ich dich im Heiligtum *

und sehe deine Macht und deine Herrlichkeit.

Ja, deine Liebe ist besser als das Leben. *

Meine Lippen sollen dich rühmen!

So will ich dich preisen mein Leben lang, *

in deinem Namen meine Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele. *
 Mein Mund singe Lob mit jubelnden Lippen!
 Wenn ich an dich denke auf meinem Lager, *
 sag ich von dir in nächtlichem Wachen:
 „Du wurdest meine Hilfe, *
 im Schatten deiner Flügel darf ich jubeln;
 an dir hängt meine Seele, *
 mich hält deine Rechte.“

Die mir nachstellen, um mich zu verderben, *
 sie müssen hinab in die Tiefen der Erde.
 Der Gewalt des Schwertes gibt man sie preis, *
 den Schakalen werden sie zur Beute.
 Der König aber freue sich an Gott! /
 Wer bei ihm schwört, darf sich rühmen. *
 Doch allen Lügnern wird der Mund geschlossen.

Am ersten Adventsonntag

Ant 3
VIII

Gott kommt vom Li- ba- non, * sein Glanz ist wie das

Licht der Son-ne. *Hab 3,3f*

Am zweiten Adventsonntag

Ant 3
II

Sieht, der Kö- nig kommt, der Herr der Er-de; * er wird

das Joch der Knechtschaft von uns nehmen. *LT*

*Am dritten Adventsonntag*Ant 3
VIII

S

tärkt die schwachen Hän-de! * Macht fest die wanken-

den Knie! Gott selbst wird kommen und euch er-lö-sen.

*Jes 35,3f**Am vierten Adventsonntag*Ant 3
VIII

S

agt den ver-zag-ten Her-zen: * Seid stark und fürchtet

euch nicht! Seht da - eu-er Gott! *Jes 35,4***Jesaja 35,1-10 ()**

JAUCHZEN sollen Wüste und Ödland, *
 die Steppe soll frohlocken und blühen.
 Wie die Narzisse soll sie erblühen, *
 sie soll jubeln und jauchzen vor Lust.
 Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr zuteil, *
 die Pracht des Karmel und der Flur von Scharon.
 Die Herrlichkeit des HERRN werden sie schauen, *
 die Pracht unsres Gottes.

Stärkt die schwachen Hän-de! *
 Macht fest die wankenden Knie!

Sagt den verzagten Herzen: /
 „Seid stark und fürchtet euch nicht! *
 Seht da – euer Gott!
 Die Rache kommt, Gottes Vergeltung ist nahe! *
 Er selber kommt und schafft euch Heil.“
 Dann öffnen sich die Augen der Blinden, *
 und die Ohren der Tauben tun sich auf.
 Dann springt der Lahme wie die Gazelle, *
 und die Zunge des Stummen wird jubeln.
 Wasser brechen hervor in der Wüste *
 und Ströme in der Steppe.
 Der dürre Boden wird zum Teich, *
 zu Wasserquellen das lechzende Land.
 Am Ort, an dem Schakale hausten, *
 da sprossen Rohr und Schilf.
 Und dort wird eine reine Straße sein, /
 man wird sie nennen 'Heiliger Weg'. *
 Dort werden wandeln die Erlösten:
 die Befreiten des HERRN kehren heim, /
 nach Zion kommen sie mit Jauchzen, *
 ewige Freude über ihren Häuptern.
 Es kehren Freude ein und Wonne, *
 Kummer und Seufzen entfliehn.

Am ersten Adventsonntag

Ant 4
I

E r-he-be die Au-gen, Je-ru-sa-lem: * schau-e die Macht

deines Kö-nigs. Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja. *LT*

Am zweiten Adventsonntag

Ant 4

I

A

n je-nem Ta-ge trie-fen die Ber-ge von Sü-ßig-keit, *

und von den Hö-hen strömen Milch und Ho-nig. Hal-le-lu-ja.

*Joel 3,18 (Vulg)**Am dritten Adentsonntag*

Ant 4

IV

B

er-ge und Hü-gel hal-len wi-der vom Lo-be Got-tes, *

die Bäume des Waldes nei-gen sich. Denn der Herr kommt

und ergreift sei-ne e-wi-ge Herrschaft. *Jes 55,12; Mi 4,8**Am vierten Adventsonntag*

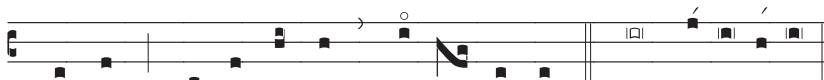
Ant 4

VII

B

recht in Ju-bel aus * und froh-locket, ihr Trümmer Je-

ru-sa-lems: denn der Herr tröstet sein Volk, er er-löst sei-



ne Stadt. Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja. *Jes 52, 9*

Psalm 147

PREISET den HERRN, /
denn gut ist es, unserem Gott zu spielen, *
ja, es ist schön, sein Lob zu singen.

Der HERR errichtet Jerusalem neu, *
er sammelt die Versprengten Israels.
Er heilt, die gebrochenen Herzen sind, *
er verbindet ihre Wunden.

Er bestimmt die Zahl der Sterne, *
er ruft sie alle beim Namen.
Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft, *
seine Einsicht ist ohne Grenzen.

Der HERR richtet auf die Gebeugten, *
er drückt die Frevler zu Boden.

Stimmt dem HERRN ein Danklied an, *
spielt unserm Gott auf der Harfe!

Er bedeckt den Himmel mit Wolken, /
spendet Regen der Erde, *

Gras läßt er auf den Bergen sprießen.
Er gibt dem Vieh seine Nahrung, *
den jungen Raben, wonach sie schreien.

Keine Freude hat er an der Kraft des Pferdes, *
kein Gefallen am schnellen Lauf des Mannes.
Gefallen hat der HERR an denen, die ihn fürchten, *
die auf seine Güte hoffen.

Preise den HERRN, Jerusalem! *
Lobsinge deinem Gott, o Zion!

Denn er hat die Riegel deiner Tore gefestigt, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet.

Er umgibt dein Gebiet mit Frieden, *
 er sättigt dich mit bestem Weizen.
 Er sendet sein Wort zur Erde, *
 rasch eilt dahin sein Wille.
 Er spendet Schnee wie Wolle, *
 streut den Reif aus wie Asche.
 Sein Eis wirft er herab wie Brocken, *
 vor seinem Frost – wer kann da bestehen?
 Er sendet sein Wort aus und läßt sie schmelzen, *
 er läßt seinen Wind wehn – da rieseln die Wasser.
 Er verkündet Jakob sein Wort, *
 Israel seine Gesetze und Rechte.
 So hat er an den andern Völkern nicht gehandelt, *
 sie lernten das Recht nicht kennen.

Kurzlesung

Jes 51,4-6

Horcht her, ihr Völker, hört auf mich, ihr Nationen! Denn von mir kommt
 die Weisung, und mein Recht wird zum Licht der Völker. Plötzlich ist
 meine Gerechtigkeit da, und mein Heil tritt hervor. Mein Arm verschafft
 den Völkern ihr Recht; auf mich hoffen die Inseln, sie warten auf meinen
 Arm. Blickt auf zum Himmel, betrachtet die Erde hier unten! Der Himmel
 vergeht wie Rauch, die Erde zerfällt wie ein Kleid; ihre Bewohner sterben
 wie die Fliegen. Doch mein Heil bleibt für immer bestehen, und meine
 Gerechtigkeit wird niemals erschüttert.

Resp
IV/5

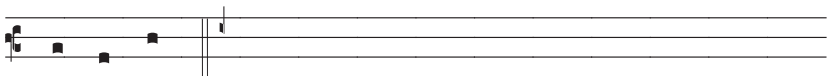
J



e- ru- sa- lem, fürchte dich nicht, * er- he- be mit Macht

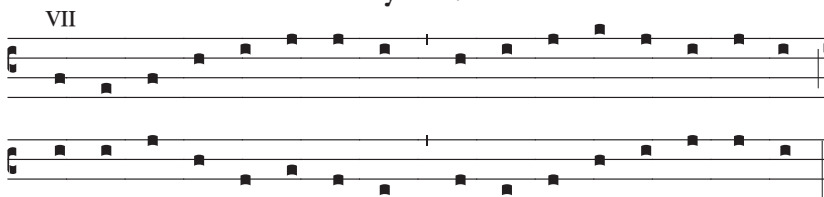


dei-ne Stimme! V. Ver-kün-de den Städten Ju-das: „Da! Es naht



eu- er Gott!“ *Jes 40,9*

Hymnus



HÖRT, eine helle Stimme ruft
und dringt durch Nacht und Finsternis:
Wacht auf und lasset Traum und Schlaf –
am Himmel leuchtet Christus auf!

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
der Morgen kommt, der Tag bricht an:
ein neuer Stern geht strahlend auf,
vor dessen Schein das Dunkel flieht.

Vom Himmel wird als Lamm gesandt,
der alle Sünde auf sich nimmt.
Wir blicken gläubig zu ihm auf
und bitten ihn um sein Verzeihn,
daß, wenn im Licht er wiederkommt,
sein Glanz die Welt mit Schrecken schlägt,
er nicht die Sünde strafend rächt,
uns liebend vielmehr bei sich birgt.

Ruhm, Ehre, Macht und Herrlichkeit
sei Gott dem Vater und dem Sohn,
dem Geiste, der uns Beistand ist,
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Am ersten und zweiten Adventssonntag

℟. Aus Zion strahlt sein herrlicher Glanz.

℞. Unser Gott wird sichtbar erscheinen.

Am dritten und vierten Adventssonntag

℟. Der kommen soll, er kommt und zögert nicht.

℞. Er selber wird uns retten.

*Am ersten Adventsonntag*Ant C
VIII**D**

ie Nacht ist vor-gerückt, * der Tag hat sich ge-naht.

Laßt uns ab-tun die Wer-ke der Finsternis und anzieh'n die

Waf-fen des Lichtes!

*Röm 13,12**Am zweiten Adventsonntag*

Ant C

II
S

timme ei-nes Ru-fers in der Wü-ste: * Be-rei-tet dem

Herrn ei-nen Weg, macht e-ben sei-ne Pfa-de.

*Mt 3,3**Am dritten Adventsonntag*Ant C
IV**D**

er Herr wird kommen und nicht säumen, * und hell

wird, was im Finstern lag: of-fen-ba-ren wird er sei-ne Herr-

lichkeit. Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja. *LT*

*Am vierten Adventssonntag*Ant C
IV**E**

in Reis wird sprossen aus I- sais Wurzelstock: * die

gan-ze Er- de wird von der Herrlichkeit des Herrn er- füllt,

und al-les Fleisch wird schauen Gottes Heil. *Jes 11,1; Num 14,21; Lk 3,6*

WOCHENTAGE IM ADVENT

VIGIL

Invitatorium

*In der ersten und zweiten Woche*R.
VIII**D**

en Herrn, den Kö- nig, der kommen wird, - kommt, wir

be- ten ihn an!

*In der dritten und vierten Woche*R.
III**F**

allt nie-der vor dem Herrn, unserm Kö- nig: er wird



kommen und uns ret- ten.

Hymnus wie an den Sonntagen im Advent, 15.

Erste und Zweite Nokturn

Psalmodie und Versikel wie im Wochenpsalter.

Am Montag und Donnerstag

Resp 1

II
J



e- ru- sa-lem, war-um verzehrst du dich in Kummer?



* Ich ret- te und be- frei- e dich; fürchte dich nicht. ⁊ Ich bin

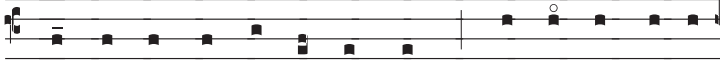


der Herr, dein Gott, der Hei- li- ge Is- ra- els, dein Er-lö-ser.

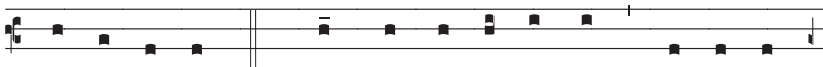
LT; Jes 43,3

Resp 2

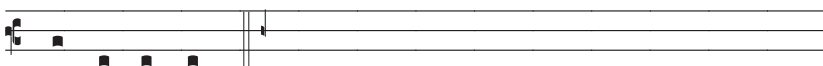
II
H



err, sen-de, den du senden willst! * Sieh an die Trübsal



dei-nes Vol-kes. ⁊ Komm und er- lö- se uns, wie du es



verheißen hast. *LT*

Am Dienstag und Freitag

Resp 1

II

J

e- ru- sa-lem, wei- ne nicht: der Herr wird sich deiner

er-barmen, * er wird dich be-frei- en aus all dei-ner Trübsal.

✠ Sie-he, der Herr kommt mit Macht, sein Arm wird herrschen.

LT; Jes 40,10

Resp 2

II

D

ie Fel-der der Wü-ste er-blü-hen, denn un-ser Gott

kommt mit Macht, * und sei-ne Herrlichkeit mit ihm. ✠ Aus Zi-

on strahlt sein Glanz: un-ser Gott wird sichtbar erscheinen.

*LT; Ps 50,2 (Vulg)**Am Mittwoch und Samstag*

Resp 1

II

W

ir wol- len nicht von dir weichen, Herr; be- le- be

uns neu! * Zeig uns dein An-ge- sicht, dann sind wir ge-ret-tet!

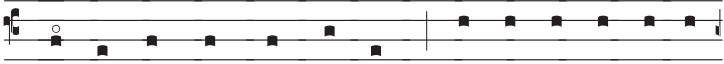


✠. Er-bar-me dich dei-nes Vol-kes, such uns heim mit deiner Hil- fe.

Ps 80,19f; 106,4

Resp 2

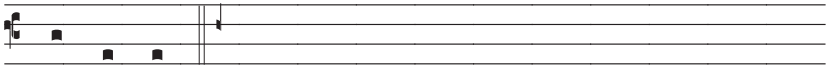
II
G



ott er- hebt sich zum Ge-richt, * den Ar-men auf Erden



zu hel- fen. ✠. Strahlend von Licht erscheint er von den e-wi-



gen Ber-gen. *Ps 76,10.5 (Vulg)*

LAUDES

Psalmodie wie im Wochenpsalter.

Am Montag

Kurzlesung

Hab 3,3-6

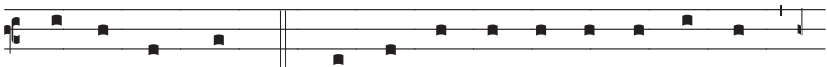
Gott kommt von Teman her, der Heilige kommt vom Gebirge Paran. Seine Hoheit überstrahlt den Himmel, sein Ruhm erfüllt die Erde. Er leuchtet wie das Licht der Sonne, ein Kranz von Strahlen umgibt ihn, in ihnen verbirgt sich seine Macht. Die Seuche zieht vor ihm her, die Pest folgt seinen Schritten. Wenn er kommt, wird die Erde erschüttert, wenn er hinblickt, zittern die Völker. Da zerbersten die ewigen Berge, da versinken die uralten Hügel – seine Wege von jeher.

Resp
IV/5

O



- Herr, ich ha- be die Kun-de ver-nommen, * ich



schau-e dein Werk. ✠. Dich se- hen die Ber- ge und be- ben,



brül-lend er-hebt die Ur-flut die Stimme. *Hab 3,2.10*

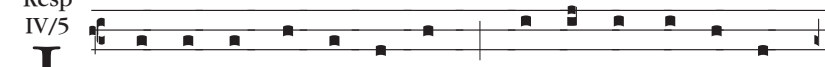
Am Dienstag

Kurzlesung

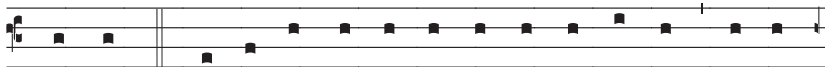
Jes 13,9-11.13

Siehe, der Tag des Herrn kommt, voll Grausamkeit, Grimm und glühendem Zorn; dann macht er die Erde zur Wüste, und die Sünder vertilgt er. Die Sterne am Himmel lassen ihr Licht nicht mehr leuchten. Die Sonne ist dunkel, schon wenn sie aufgeht, der Mond läßt sein Licht nicht mehr scheinen. Dann bestrafe ich den Erdkreis für seine Verbrechen und die Bösen für ihre Vergehen. Dem Hochmut der Stolzen mache ich ein Ende und werfe die übermütigen Tyrannen zu Boden. Dann wird der Himmel erbeben, und die Erde beginnt an ihrem Ort zu wanken wegen des Grimms des Herrn der Heere am Tag seines glühenden Zorns.

Resp
IV/5



In dei-nem Zor-ne, o Herr, * ge-den-ke dei-nes Er-



barmens. *Ÿ* In-mit-ten der Jah-re laß es gesche-hen, inmit-



ten der Jah-re tu- e dich kund. *Hab 3,2*

Am Mittwoch

Kurzlesung

Jes 30,18-25()

Der Herr wartet darauf, euch seine Gnade zu zeigen; er erhebt sich, um euch sein Erbarmen zu schenken. Denn der Herr ist ein Gott des Rechtes; wohl denen, die auf ihn warten. Ja, du Volk auf dem Zion, das in Jerusalem wohnt, du brauchst jetzt nicht mehr zu weinen. Der Herr ist dir gnädig, wenn du um Hilfe schreist; er wird dir antworten, sobald er dich hört. Und es wird geschehen: Auf allen hohen Bergen, auf allen ragenden Hügeln strömen Bäche voll Wasser. Das Licht des Mondes wird so hell sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenmal so stark sein

wie das Licht von sieben Tagen – am Tag, an dem der Herr die Leiden seines Volkes heilt und seine Wunden verbindet.

Resp
IV/5

I ch will froh-locken im Herrn, * ich will jauchzen dem
Gott mei-nes Hei-les. ⁊. Denn Gott, der Herr, ist mei-ne Kraft,
auf Hö-hen läßt er mich schrei-ten. *Hab 3,18f*

Am Donnerstag

Kurzlesung

Jes 57,14-18()

Bahnt eine Straße, ebnet den Weg, entfernt alle Hindernisse auf dem Weg meines Volkes! Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig Thronende, dessen Name 'Der Heilige' ist: Als Heiliger wohne ich in der Höhe, aber ich bin auch bei den Zerschlagenen und Bedrückten, um den Geist der Bedrückten wieder aufleben zu lassen und das Herz der Zerschlagenen neu zu beleben. Denn ich klage nicht für immer an, noch will ich für immer zürnen. Sonst müßte ihr Geist vor mir vergehen und ihr Atem, den ich erschuf. Kurze Zeit zürnte ich wegen der Sünde des Volkes, ich schlug es und verbarg mich voll Zorn. Aber ich will es heilen und führen und wiederum trösten. Seinen Trauernden schaffe ich Lob auf den Lippen. Friede, ja Friede den Fernen und den Nahen, spricht der Herr. Ich werde sie heilen.

Resp
IV/5

I hr sollt es se-hen, und eu-er Herz wird sich freu-en:

* wie ei-ne Mut-ter will ich euch trö-sten. ⁊. An all meinen



Knechten wird mei-ne Hand sich kundtun. *Jes 66,14.13*

Am Freitag

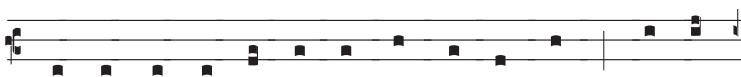
Kurzlesung

Jer 30,8-11()

An jenem Tag wird es geschehen – Spruch des Herrn der Heere –, da zerbreche ich das Joch auf Jakobs Nacken; ich zerreiße seine Stricke, und Fremde sollen ihn nicht mehr knechten. Vielmehr wird mein Volk dem Herrn, seinem Gott, dienen und dem König, den ich ihm erstehen lasse. Fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob! Israel, verzage nicht! Denn ich bin es, der dich aus fernem Land errettet und deine Kinder aus dem Land der Gefangenschaft. Jakob wird heimkehren und Ruhe haben; er wird in Sicherheit leben und niemand wird ihn erschrecken. Denn ich bin mit dir, um dich zu retten – Spruch des Herrn.

Resp
IV/5

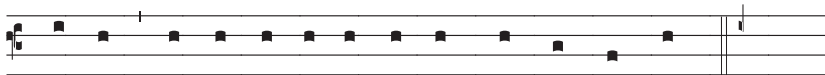
I



ch will dich er- hö-ren zur Zeit meiner Huld, * ich hel-



fe dir am Ta- ge des Hei- les. ✠ Ge- fan-ge-ne er-langen die



Freiheit; die in Finsternis sit-zen, kommen ans Licht. *cf. Jes 49,8f*

Am Samstag

Kurzlesung

Jes 7,10-14

Der Herr sprach zu Ahas: Erbitte dir vom Herrn, deinem Gott, ein Zeichen, sei es von unten, aus der Unterwelt, oder von oben, aus der Höhe. Ahas antwortete: Ich will um nichts bitten und den Herrn nicht auf die Probe stellen. Da sagte Jesaja: Hört her, ihr vom Haus David! Genügt es euch nicht, Menschen zu belästigen? Müßt ihr auch noch meinen Gott belästigen? Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben: Seht, die Jungfrau wird empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihn 'Immanuel' nennen: 'Gott mit uns!'

Resp
IV/5**A**

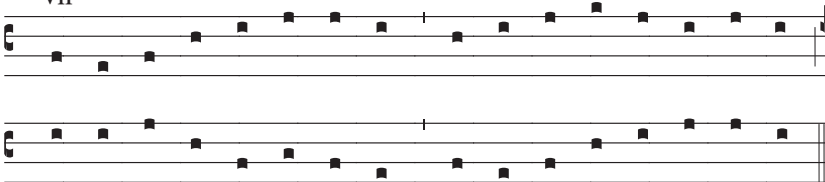
- ve, Ma- ri- a, der Herr ist mit dir: * du bist voll der



Gna-de! ✠ Ge- segnet bist du un-ter den Frau-en, und ge-segnet

ist die Frucht dei-nes Lei-bes. *Lk 1,28.42***Hymnus**

VII



HÖRT, eine helle Stimme ruft
und dringt durch Nacht und Finsternis:
Wacht auf und lasset Traum und Schlaf -
am Himmel leuchtet Christus auf!

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
der Morgen kommt, der Tag bricht an:
ein neuer Stern geht strahlend auf,
vor dessen Schein das Dunkel flieht.

Vom Himmel wird als Lamm gesandt,
der alle Sünde auf sich nimmt.
Wir blicken gläubig zu ihm auf
und bitten ihn um sein Verzeihn,

daß, wenn im Licht er wiederkommt,
 sein Glanz die Welt mit Schrecken schlägt,
 er nicht die Sünde strafend rächt,
 uns liebend vielmehr bei sich birgt.

Ruhm, Ehre, Macht und Herrlichkeit
 sei Gott dem Vater und dem Sohn,
 dem Geiste, der uns Beistand ist,
 durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Am Montag und Donnerstag

℟. Schaut auf und erhebt eure Häupter.

℞. Eure Erlösung ist nah.

Am Dienstag und Freitag

℟. Bereitet dem Herrn den Weg.

℞. Ebnet ihm die Straßen.

Am Mittwoch und Samstag

℟. Über dir, Jerusalem, erstrahlt der Herr.

℞. Und seine Herrlichkeit erscheint.

Antiphon und Canticum *wie im Wochenpsalter.*

24. DEZEMBER

VIGIL

Invitatorium

℟.
II

H eu- te sollt ihr wis-sen, daß der Herr kommt, und

mor-gen wer-det ihr schau-en sei-ne Herrlichkeit.

Hymnus wie an den Sonntagen im Advent, 15.

Erste, Zweite und Dritte Nokturn

Psalmodie und Versikel wie an den Sonntagen im Advent, 16.

Resp 1

II
J



u- dä- a und Je- ru- sa- lem, fürchtet euch nicht:



* ihr werdet schau-en die Hil- fe des Herrn. V. Mor-gen werdet



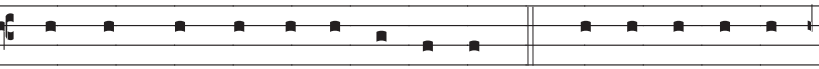
ihr hinausziehn, und Er wird mit euch sein. 2 Cbr 20,17

Resp 2

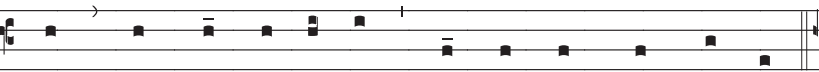
II
H



ei- ligt euch, denn der Herr steigt morgen her- ab!



* Er nimmt von euch al- le Ge-brechen. V. Die ihr im Stau-be

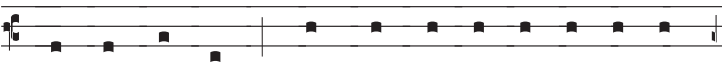


liegt, wacht auf und ju- belt! Seht, der Herr kommt mit Heil.

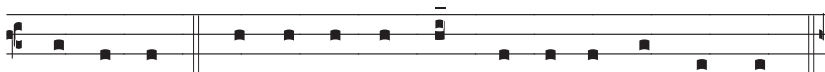
cf. Ex 19,10f; Dtn 7,15; Jes 26,19

Resp 3

II
N



ur noch ein Tag, * dann wird die Sün-de der Er- de



ver-nich-tet. *℣.* Der Ret-ter der Welt wird ü-ber uns herrschen.

4 Esra 16,53

LAUDES

Ant 1
VIII

N

och ei-ne klei-ne Wei-le, * und der da kommen soll,



erscheint. Er wird nicht zö-gern. Hal-le-lu-ja. *Hebr 10,37*

Psalm 19 A

DIE Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, *
das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.

Ein Tag sagt es jubelnd dem andern, *

eine Nacht übergibt der andern die Kunde.

Nicht sind es Worte, nicht sind es Reden, *
deren Stimme man nicht vernähme.

Ihre Botschaft ging in alle Welt hinaus, *

ihre Nachricht bis zu den Enden der Erde.

Dort hat er der Sonne ein Zelt bestimmt: /
wie der Bräutigam aus seinem Gemach tritt sie hervor, *
sie freut sich wie ein Held, die Bahn zu laufen.

Am einen Ende des Himmels geht sie hervor, /

durchläuft den Kreis bis ans andere Ende. *

Nichts kann vor ihrer Glut sich bergen.

Ant 2
IV tr

R

ei-nigt die Hän-de * und hei-light eu-re Her-zen. Na-het





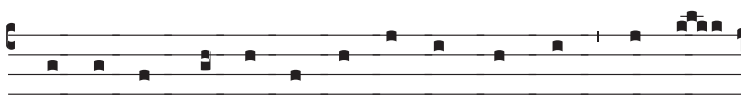
euch Gott, so wird auch er sich euch na-hen. *Jak 4,8*

Psalm 63

GOTT, du mein Gott, dich suche ich, *
 nach dir dürstet meine Seele.
 Nach dir schmachtet mein Leib *
 wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.
 So schaue ich dich im Heiligtum *
 und sehe deine Macht und deine Herrlichkeit.
 Ja, deine Liebe ist besser als das Leben. *
 Meine Lippen sollen dich rühmen!
 So will ich dich preisen mein Leben lang, *
 in deinem Namen meine Hände erheben.
 Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele. *
 Mein Mund singe Lob mit jubelnden Lippen!
 Wenn ich an dich denke auf meinem Lager, *
 sag ich von dir in nächtlichem Wachen:
 „Du wurdest meine Hilfe, *
 im Schatten deiner Flügel darf ich jubeln;
 an dir hängt meine Seele, *
 mich hält deine Rechte.“

Die mir nachstellen, um mich zu verderben, *
 sie müssen hinab in die Tiefen der Erde.
 Der Gewalt des Schwertes gibt man sie preis, *
 den Schakalen werden sie zur Beute.
 Der König aber freue sich an Gott! /
 Wer bei ihm schwört, darf sich rühmen. *
 Doch allen Lügner wird der Mund geschlossen.

Ant 3
VIII



I

hr werdet schauen die Herrlichkeit des Herrn, * die Pracht



un-se-res Gottes. Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja. *cf. Jes 35,2*

Jesaja 35,1-10 ()

JAUCHZEN sollen Wüste und Ödland, *
 die Steppe soll frohlocken und blühn.
 Wie die Narzisse soll sie erblühen, *
 sie soll jubeln und jauchzen vor Lust.
 Die Herrlichkeit des Libanon wird ihr zuteil, *
 die Pracht des Karmel und der Flur von Scharon.
 Die Herrlichkeit des HERRN werden sie schauen, *
 die Pracht unseres Gottes.

Stärkt die schwachen Hände! *

Macht fest die wankenden Knie!

Sagt den verzagten Herzen: /

„Seid stark und fürchtet euch nicht! *

Seht da – euer Gott!

Die Rache kommt, Gottes Vergeltung ist nahe! *

Er selber kommt und schafft euch Heil.“

Dann öffnen sich die Augen der Blinden, *

und die Ohren der Tauben tun sich auf.

Dann springt der Lahme wie die Gazelle, *

und die Zunge der Stummen wird jubeln.

Wasser brechen hervor in der Wüste *

und Ströme in der Steppe.

Der dürre Boden wird zum Teich, *

zu Wasserquellen das lechzende Land.

Am Ort, an dem Schakale hausten, *

da sprossen Rohr und Schilf.

Und dort wird eine reine Straße sein, /

man wird sie nennen 'Heiliger Weg'. *

Dort werden wandeln die Erlösten: *

die Befreiten des HERRN kehren heim, /

nach Zion kommen sie mit Jauchzen, *

ewige Freude über ihren Häuptern.

Es kehren Freude ein und Wonne, *
Kummer und Seufzen entfliehn.

Ant 4
VII

Jub-le laut, Tochter Zi-on! * Jauchze, Tochter Je-ru-
sa-lem! Sie-he, dein Kö-nig kommt zu dir, ge-recht und
hilfreich. Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja. *Sach 9,9*

Psalm 147

PREISET den HERRN, /
denn gut ist es, unserem Gott zu spielen, *
ja, es ist schön, sein Lob zu singen.

Der HERR errichtet Jerusalem neu, *
er sammelt die Versprengten Israels.
Er heilt, die gebrochenen Herzens sind, *
er verbindet ihre Wunden.

Er bestimmt die Zahl der Sterne, *
er ruft sie alle beim Namen.

Groß ist unser Herr und gewaltig an Kraft, *
seine Einsicht ist ohne Grenzen.

Der HERR richtet auf die Gebeugten, *
er drückt die Freyler zu Boden.

Stimmt dem HERRN ein Danklied an, *
spielt unserm Gott auf der Harfe!

Er bedeckt den Himmel mit Wolken, /
spendet Regen der Erde, *
Gras läßt er auf den Bergen sprießen.

Er gibt dem Vieh seine Nahrung, *
den jungen Raben, wonach sie schreien.
Keine Freude hat er an der Kraft des Pferdes, *
kein Gefallen am schnellen Lauf des Mannes.
Gefallen hat der HERR an denen, die ihn fürchten, *
die auf seine Güte hoffen.

Preise den HERRN, Jerusalem! *
Lobsinge deinem Gott, o Zion!

Denn er hat die Riegel deiner Tore gefestigt, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet.
Er umgibt dein Gebiet mit Frieden, *
er sättigt dich mit bestem Weizen.
Er sendet sein Wort zur Erde, *
rasch eilt dahin sein Wille.
Er spendet Schnee wie Wolle, *
streut den Reif aus wie Asche.
Sein Eis wirft er herab wie Brocken, *
vor seinem Frost – wer kann da bestehen?
Er sendet sein Wort aus und läßt sie schmelzen, *
er läßt seinen Wind wehn – da reiseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und Rechte.
So hat er an den andern Völkern nicht gehandelt, *
sie lernten das Recht nicht kennen.

Kurzlesung

Hebr 10,35-39

Werft eure Zuversicht nicht weg, die großen Lohn mit sich bringt. Was ihr braucht, ist Ausdauer, damit ihr den Willen Gottes erfüllen könnt und so das verheißene Gut erlangt. Denn nur noch eine kurze Zeit, dann wird der kommen, der kommen soll, und er bleibt nicht aus. Mein Gerechter aber wird durch den Glauben leben; doch wenn er zurückweicht, habe ich kein Gefallen an ihm. Wir aber gehören nicht zu denen, die zurückweichen und verlorengehen, sondern zu denen, die glauben und das Leben gewinnen.

Resp
II

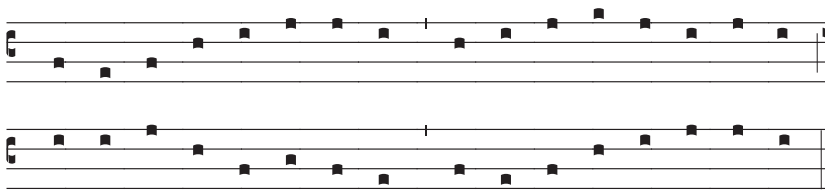
Heu-te sollt ihr wis-sen, daß der Herr kommt, * und
morgen werdet ihr schau-en sei-ne Herrlichkeit. *℣.* Hei- ligt
euch heute und macht euch be- reit! Eh-re dem Va-ter,
Eh-re dem Sohn, Eh-re dem Hei-li- gen Geiste. *cf. Ex 16,6f; 19,14f*

Hymnus

VII

HÖRT, eine helle Stimme ruft
und dringt durch Nacht und Finsternis:
Wacht auf und lasset Traum und Schlaf -
am Himmel leuchtet Christus auf!

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
der Morgen kommt, der Tag bricht an:
ein neuer Stern geht strahlend auf,
vor dessen Schein das Dunkel flieht.



Vom Himmel wird als Lamm gesandt,
 der alle Sünde auf sich nimmt.
 Wir blicken gläubig zu ihm auf
 und bitten ihn um sein Verzeihn,

daß, wenn im Licht er wiederkommt,
 sein Glanz die Welt mit Schrecken schlägt,
 er nicht die Sünde strafend rächt,
 uns liebend vielmehr bei sich birgt.

Ruhm, Ehre, Macht und Herrlichkeit
 sei Gott dem Vater und dem Sohn,
 dem Geiste, der uns Beistand ist,
 durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

℟. Morgen erscheint euer Heil.

℞. Der Herr, der Gott der Scharen, wird mit euch sein.

Ant C
 I
D u, Bethle-hem im Lande Ju-da, * bist nicht die klein-
 ste un-ter Ju-das Städten: aus dir geht ja her-vor der Herr-
 scher, der Is-ra-el, mein Volk, re-gie-ren soll. *Mi 5,1*

25. Dezember

WEIHNACHTEN

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

VIGIL

Invitatorium

R.
IV/2*

C

hri- stus ist uns ge- bo- ren heu-te. * Kommt, las- set

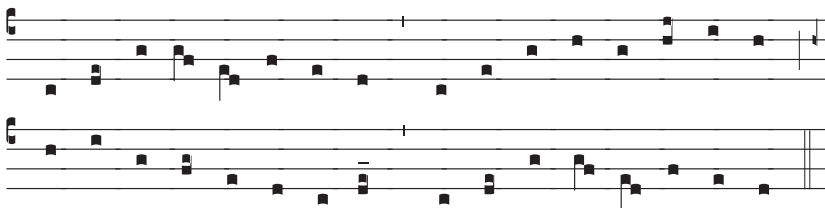
uns an- be- ten!

Hymnus

I

CHRISTUS, Erlöser aller Welt,
 du, Gottes einzig wahrer Sohn,
 geboren aus des Vaters Schoß
 geheimnisvoll vor aller Zeit.

Des Vaters Abglanz, Licht vom Licht,
 du aller Hoffnung ew'ger Grund:
 erhöere deiner Diener Flehn,
 das zu dir dringt vom Erdenkreis.



Gedenk, der Jungfrau reiner Schoß
umhüllte dich mit Fleisch und Blut:
mit unsrer armen Knechtsgestalt
den Herrn und Heiland aller Welt.

Es jauchzen Himmel, Erd und Meer
und alles, was in ihnen ist,
dem Vater zu in frohem Dank,
der dich gesandt zu unserm Heil.

Auch wir, mit deinem Blut erkaufte,
wir singen dir ein neues Lied
voll Freude ob des heil'gen Tags,
da du uns neu geboren bist.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gebär,
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Erste Nokturn

Ant 1
VIII

Der Herr sprach zu mir: * Du bist mein Sohn.

Heu- te ha- be ich dich ge-zeugt.

Psalm 2

WAS toben die Völker? *
 Was sinnen die Nationen nichtige Pläne?
 Die Könige der Erde stehen auf, /
 die Mächtigen tun sich zusammen *
 gegen den HERRN und seinen Gesalbten:
 „Wir wollen ihre Fesseln zerreißen *
 und von uns werfen ihre Stricke!“

Der im Himmel thront – er lacht, *
 es spottet ihrer der Herr.
 Dann spricht er zu ihnen in seinem Zorn, *
 er schreckt sie auf in seinem Grimm:
 „Ich selber habe meinen König eingesetzt *
 auf Zion, meinem heiligen Berg.“

Verkünden will ich den Beschluß des HERRN. /
 Er sprach zu mir: „Du bist mein Sohn. *
 Ich selber habe dich heute gezeugt.
 Fordre von mir,
 und ich gebe dir die Völker zum Erbe, *
 zum Eigentum die Enden der Erde.
 Du wirst sie zerschlagen mit eisernem Zepter, *
 wie Töpfergeschirr sie zerschmettern!“

So nehmt nun Einsicht an, ihr Könige, *
 laßt euch warnen, ihr Richter der Erde!
 Dient dem HERRN in Furcht, /
 frohlockt ihm mit Beben, *
 – küsset den Sohn –
 damit er nicht zürnt, *
 und ihr nicht verlorenght auf eurem Weg.
 Denn wenig nur, und sein Zorn ist entbrannt. *
 Selig alle, die bei ihm sich bergen!

Ant 2
VII

In den Ta-gen des Herrn blüht die Ge-rechtigkeit, *

und Fül-le des Frie-dens wal-tet un-ter sei-ner Herrschaft.

Psalm 72

DEIN Richteramt, o Gott, verleih dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!

Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Armen durch rechtes Urteil.

Dann tragen die Berge Frieden dem Volk *
und die Höhen Gerechtigkeit.

Er schaffe Recht den Elenden im Volk, /
er rette die Kinder des Armen, *
den Bedrücker zerschlage er.

Er möge lange leben gleich der Sonne, *
wie der Mond, durch alle Geschlechter.

Er ströme wie Regen herab auf die Felder, *
wie Regenschauer, welche die Erde benetzen.

In seinen Tagen blühe Gerechtigkeit *
und Fülle des Friedens, bis der Mond nicht mehr da ist.

Von Meer zu Meer möge er herrschen, *
vom Strom bis an die Enden der Erde.

Vor ihm beugen sich die Bewöhner der Wüste, *
Staub werden lecken seine Feinde.

Die Könige von Tarsisch und von den Inseln
bringen Geschenke, *
die Könige von Saba und Seba nahen mit Gaben.

Alle Könige werden ihm huldigen, *
alle Völker ihm dienen.

Denn er befreit den Armen, der um Hilfe schreit, *
den Elenden und den, der keinen Helfer hat.
Er erbarmt sich des Geringen und Armen, *
das Leben der Armen rettet er.
Aus Bedrückung und Gewalt erlöst er ihr Leben, *
ihr Blut ist in seinen Augen kostbar.

Er lebe! - Gold von Saba soll man ihm geben! /
Man soll für ihn allezeit beten, *
jeden Tag ihm Segen erflehen:
„Im Land gebe es Korn in Fülle. /
Es rausche auf den Höhen der Berge wie der Libanon. *
Seine Frucht erblühe aus der Stadt wie das Gras der Erde.
Sein Name soll ewig bestehen, *
solange die Sonne bleibt, sprosse sein Name.
Mit ihm soll man sich segnen, *
ihn sollen selig preisen alle Völker!“

Gepriesen sei der HERR, Israels Gott! *
Er allein tut Wunder.
Gepriesen sei sein herrlicher Name in Ewigkeit! /
Die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herrlichkeit! *
Amen, ja amen!

Ant 3

reu- e sprießt aus der Er-de her-vor, * Ge-rechtigkeit

blickt vom Himmel her- nie- der.

Psalm 85

EINST hast du, HERR, dein Land begnadet, *
heimkehren ließest du die Gefangenen Jakobs.
Aufgehoben hast du die Schuld deines Volkes, *
hast zugedeckt all seine Sünden.
Zurückgezogen hast du all deinen Groll, *
hast dich abgekehrt von der Glut deines Zornes.

Kehre dich uns jetzt zu, du Gott unsres Heiles, *
und deinem Unmut gegen uns mach ein Ende.
Willst du uns denn ewig zürnen, *
deinen Zorn hinzieh'n durch alle Geschlechter?
Willst du uns nicht wieder beleben, *
damit dein Volk an dir sich freue?
HERR, zeig uns dein Erbarmen, *
dein Heil gewähre uns!

Hören will ich, was Gott redet: *
der HERR, er redet „Friede!“
zu seinem Volk und zu seinen Frommen, *
daß sie sich nicht zur Torheit wenden.
Sein Heil ist denen, die ihn fürchten, nahe, *
daß Herrlichkeit in unserm Lande wohne.
Es begegnen einander Liebe und Treue, *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
Treue sprießt aus der Erde hervor, *
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.
Ja, der HERR gibt das Gute, *
und unser Land bringt seinen Ertrag hervor.
Gerechtigkeit geht vor ihm her *
und bahnt den Weg mit ihren Schritten.

Ø. Alle Enden der Erde. Halleluja.

R. Schauen das Heil unseres Gottes. Halleluja.

Resp
IV/6**H**

eu- te ist uns der Kö- nig der Himmel aus der Jung-

frau ge- bo- ren: * e- wi- ges Heil ist den Menschen erschienen.

℣. Heu- te leuchtet uns auf der Tag der neu- en Er- lö- sung, vor-

zei- ten ver- kün- de- ter Ret- tung, be- stän- di- gen Glücks. *LT***Zweite Nokturn**Ant 1
VIII**W**

as Da- vid ver- hei- ßen ward von Gott, * ist er- füllt

in Christus. Er ist uns ge- bo- ren als Hei- land der Welt.

*LT***Psalm 89 ()**

VON der Huld des HERRN will ich ewig singen, *
 von Geschlecht zu Geschlecht
 soll mein Mund deine Treue verkünden.

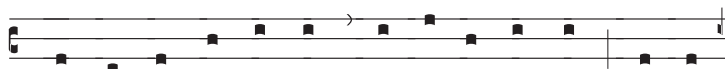
Ja, ich bekenne: /
 Aufgerichtet ist die Huld für ewig, *
 deine Treue hat Bestand im Himmel. ()

Einst hast du gesprochen in einem Gesichte *
 und zu deinen Frommen geredet:
 „Über einen Helden setzte ich einen Jüngling, *
 einen jungen Mann erhob ich aus dem Volke:
 ich habe David gefunden als meinen Knecht, *
 ihn gesalbt mit dem Öl meiner Heiligung.
 Beständig soll meine Hand ihn halten, *
 ja, mein Arm soll ihn stärken.
 Kein Feind soll ihn täuschen, *
 kein Ruchloser kann ihn erniedrigen.
 Ich will vor ihm seine Bedränger zerschmettern, *
 und die ihn hassen, schlage ich nieder.
 Meine Treue und meine Huld begleiten ihn, *
 in meinem Namen ist seine Kraft erhoben.
 Ich lege seine Hand auf das Meer *
 und auf die Ströme seine Rechte.
 Er wird mich rufen: 'Du, mein Vater! *
 Mein Gott! Fels meines Heiles!'
 Ich aber - zum Erstgeborenen setz ich ihn ein, *
 zum Höchsten unter den Königen der Erde.
 Auf ewig werde ich ihm meine Huld bewahren, *
 mein Bund ist beständig mit ihm.
 Sein Haus lasse ich dauern für immer, *
 und seinen Thron wie die Tage des Himmels.“ ()

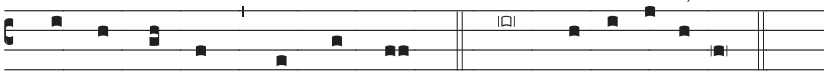
Gepriesen sei der HERR in Ewigkeit! *
 Amen, ja amen!

Ant 2
 IV/tr

D



er Himmel freu- e sich, * die Er-de jauchze vor dem



Antlitz Got-tes: denn er kommt.

Psalm 96

SINGET dem HERRN ein neues Lied, /
 singt dem HERRN, alle Lande, *
 singt dem HERRN und preist seinen Namen!
 Verkündet sein Heil von Tag zu Tag, /
 erzählt unter den Völkern von seiner Herrlichkeit, *
 bei allen Nationen von seinen Wundern.
 Denn groß ist der HERR und hoch zu preisen, *
 mehr zu fürchten als alle Götter.

Sind doch alle Götter der Völker Nichtse, *
 der HERR aber hat den Himmel geschaffen.
 Hoheit und Pracht sind vor seinem Antlitz, *
 Macht und Glanz erfüllen sein Heiligtum.

Bringt dar dem HERRN, ihr Stämme der Völker, /
 bringt dar dem HERRN Ehre und Macht, *
 bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens!
 Bringt Gaben und tretet in seine Höfe! /
 Fallt nieder vor dem HERRN in heiligem Schmuck! *
 Die ganze Erde erbebe vor seinem Antlitz.

Verkündet unter den Nationen: Der HERR ist König! /
 - Fest ist der Erdkreis gegründet, nie wird er wanken. - *
 Er richtet die Völker, wie es recht ist.

Der Himmel freue sich, die Erde jauchze, *
 es brause das Meer und seine ganze Fülle,
 es jauchze die Flur, und was auf ihr wächst, *
 jubeln sollen alle Bäume des Waldes
 vor dem HERRN, denn er kommt, *
 denn er kommt, die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit *
 und die Völker nach seiner Treue.

Ant 3
VIII

I hr ur- al- ten Pfor-ten, wei- tet euch! * Der Kö- nig der
Herrlichkeit will Einzug hal-ten.

Psalm 24

DES HERRN ist die Erde und was sie erfüllt, *
der Erdkreis und seine Bewohner.
Denn er hat ihn über Meeren gegründet *
und ihn über Strömen gefestigt.

Wer darf hinaufziehn zum Berge des HERRN, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

Der reine Hände hat und ein lauter Herz, /
der seine Seele nicht erhebt zum Nichtigten, *
und der dem Trug keinen Eid schwört.

Er wird Segen empfangen vom HERRN *
und Gerechtigkeit vom Gott seines Heiles.

Dies ist das Geschlecht, das nach ihm fragt: *
jene, die dein Antlitz suchen, Jakob.

Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
erhebt euch, ihr uralten Pforten, *
daß Einzug halte der König der Herrlichkeit!

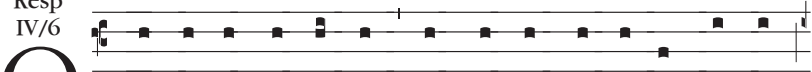
Wer ist dieser König der Herrlichkeit? /
Der HERR, stark und gewaltig, *
der HERR, gewaltig im Kampfe.

Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
erhebt euch, ihr uralten Pforten, *
daß Einzug halte der König der Herrlichkeit!

Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? /
Der HERR der Scharen: *
Er ist der König der Herrlichkeit.

℣. Laßt uns jubeln dem Herrn und jauchzen voll Freude. Halleluja.
 ℞. Denn das ewige Heil ist uns heute erschienen. Halleluja.

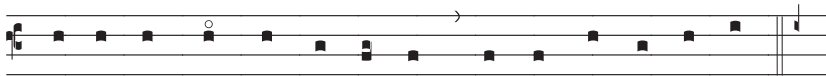
Resp
IV/6



- großes Geheimnis, o staunenswürdi-ges Wunder:



* Tie-re se-hen den neu-ge-bo-re-nen Herrn in der Krip-pe.



℣. In ei-nem Stall wird ge-bo-ren, der das Welt-all um-faßt. *LT*

Dritte Nokturn

℞.
VII



al-le-lu-ja! * Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja!

Jesaja 9,1-6

Das Volk, das da wandelt in Finsternis,
 schaut ein großes Leuchten.
 Die im Land des Schattens wohnen –
 ein Licht ist über ihnen aufgestrahlt.

* HALLELUJA, HALLELUJA!

Reich machst du den Jubel, groß die Freude.
 Sie freuen sich vor dir, wie man sich freut zur Ernte,
 wie man jubelt beim Teilen der Beute.

Du zerbrachst das lastende Joch,
die Stange auf ihrem Nacken,
den Stecken des Zwingherrn hast du zerschmettert
- wie am Tage von Midian.

Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampt,
jeder Mantel, von Blut besudelt,
sie werden verbrannt, werden dem Feuer zum Fraße.

Denn ein Kind ist uns geboren,
ein Sohn ist uns gegeben.
Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft.

Sein Name heißt:
'Wunderbar', 'Bote des großen Rates',
'Starker Held', 'Vater in Ewigkeit', 'Fürst des Friedens'.

Groß ist seine Herrschaft,
und des Friedens kein Ende!

Er wird sitzen auf dem Throne Davids,
er festigt sein Reich und stützt es
in Recht und Gerechtigkeit von nun an auf ewig.

Der Eifer des HERRN der Scharen,
er wird solches vollbringen.

* HALLELUJA, HALLELUJA!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und immer
und für ewige Zeiten. Amen.

HALLELUJA! * HALLELUJA, HALLELUJA!

℣. Ein Kind ist uns geboren. Halleluja.

℞. Ein Sohn ist uns gegeben. Halleluja.

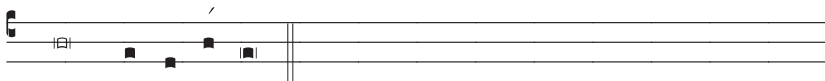
Resp
IV/6

Das Wort ist Fleisch ge-wor-den und hat un-ter uns ge-
wohnt, * wir ha-ben sei-ne Herrlichkeit ge-se-hen. ℣. Im Anfang
war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
Job 1,14.1

LAUDES

Ant 1
I

Sie-he, * Finsternis bedeckt die Er-de und Dunkel
die Völ-ker; doch ü-ber uns erstrahlt der Herr, und sei-ne
Herrlichkeit erscheint. Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja.

*Jes 60,2***Psalm 93**

DER HERR ist König, mit Hoheit bekleidet; *
 der HERR hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.

Fest ist der Erdkreis gegründet, *
 nie wird er wanken.

Fest steht dein Thron von Anbeginn, *
 du bist von Ewigkeit.

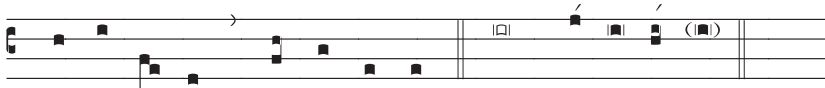
Fluten erhoben, HERR, /
 Fluten erhoben ihr Tosen, *
 Fluten erheben ihr Brausen.

Gewaltiger als das Tosen der mächtigen Wasser, /
 gewaltiger als die Brandung des Meeres *
 ist gewaltig der HERR in der Höhe.

Deine Gesetze sind fest und verlässlich, /
 HERR, deinem Haus ziemt Heiligkeit *
 für alle Zeiten.

Ant 2
 VII

E in Kind ist uns ge- bo- ren, * ein Sohn ist uns geschenkt.



Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja. *Jes 9,5*

Psalm 100

JAUCHZET dem HERRN, alle Welt! /
 Dient dem HERRN mit Freude! *
 Kommt vor sein Antlitz mit Jubel!

Erkennt: Der HERR ist Gott! /
 Er hat uns geschaffen, wir sind sein Eigen, *
 sein Volk und die Herde seiner Weide.

Tretet durch seine Tore mit Dank, /
 in seine Höfe mit Lobgesang! *
 Dankt ihm, preist seinen Namen!
 Denn gut ist der HERR, /
 seine Huld währt ewig *
 und Geschlecht um Geschlecht seine Treue.

Ant 3
VIII

S ein Na-me heißt: Bo- te des e-wi-gen Ra-tes, * Gott und

Held, Fürst des Friedens. *Jes 9,5 (Vulg)*

Daniel 3,57-88 ()

PREISET den HERRN, all ihr Werke des HERRN, *
 lobt und erhebt ihn in Ewigkeit!
 Preiset den HERRN, ihr Engel des HERRN, *
 ihr hohen Himmel, lobpreiset IHN!
 Preiset den HERRN, alle Wasser droben am Himmel, *
 all ihr Mächte, lobpreiset IHN!
 Preiset den HERRN, Sonne und Mond, *
 ihr Sterne am Himmel, lobpreiset IHN!
 Preiset den HERRN, jeder Regen und Tau, *
 all ihr Stürme, lobpreiset IHN!
 Preiset den HERRN, Feuer und Glut, *
 Frost und Hitze, lobpreiset IHN!
 Preiset den HERRN, ihr Tropfen des Taus, /
 ihr Flocken des Schnees, *
 Eis und Kälte, lobpreiset IHN!

Preiset den HERRN,
ihr Kristalle von Schnee und Rauhreif, *
ihr Blitze und Wolken, lobpreiset IHN!
Preiset den HERRN, ihr Nächte und Tage, *
Licht und Dunkel, lobpreiset IHN!

Du, Erde, preise den HERRN, *
lob und erheb ihn in Ewigkeit!
Preiset den HERRN, ihr Berge und HÜgel, *
alles, was sproßt auf der ERde, lobpreise IHN!
Preiset den HERRN, ihr Quellen, *
ihr Meere und Ströme, lobpreiset IHN!
Preiset den HERRN, ihr Ungeheuer der See /
und alles, was sich regt in den Wassern, *
all ihr Vögel des Himmels, lobpreiset IHN!
Preiset den HERRN, all ihr Tiere, wilde und zahme, *
all ihr Menschen, lobpreiset IHN!

Du, Israel, preise den HERRN, *
lob und erheb ihn in Ewigkeit!
Preiset den HERRN, ihr Priester des HERRN, *
ihr seine Knechte, lobpreiset IHN!
Preiset den HERRN, ihr Heiligen /
und ihr gebeugten HErzen, *
ihr Geister und Seelen der Gerechten, lobpreiset IHN!

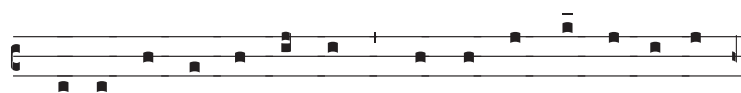
Preiset den HERRN, Hananja, Asarja und MISchael, *
lobt und erhebt ihn in Ewigkeit!
Denn er entriß uns der Unterwelt, *
er hat uns errettet aus der Hand des Todes.
Er befreite uns aus dem lodernden Ofen, *
er hat uns erlöst aus der Mitte des Feuers.

Laßt uns preisen den Vater und den Sohn
mit dem Heiligen GEist, *
ihn loben und erheben in Ewigkeit!

Ant 4

VII

A



I- le Enden der Er- de * schau- en das Heil un- se- res

Got- tes. Hal- le- lu- ja, hal- le- lu- ja. *Jes 52,10***Psalm 150**

LOBT Gott in seinem Heiligtum, *
 lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
 Lobt ihn ob seiner gewältigen Taten, *
 lobt ihn in der Fülle seiner Hoheit!
 Lobt ihn mit dem Schall der Posaunen, *
 lobt ihn mit Harfe und Leier!
 Lobt ihn mit Pauke und Reigen, *
 lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
 Lobt ihn mit hellen Zimbeln, /
 lobt ihn mit schmetternden Zimbeln! *
 Alles, was Atem hat, lobe den HERREN!

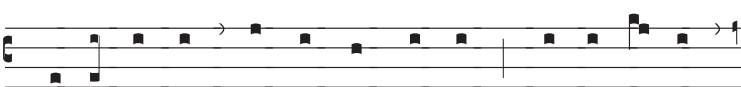
Kurzlesung*Jes 44,23*

Jauchzt, ihr Himmel, denn der Herr hat gehandelt; jubelt, ihr Tiefen der Erde! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, ihr Wälder mit all euren Bäumen! Denn der Herr hat Jakob erlöst und an Israel bewiesen, wie herrlich er ist.

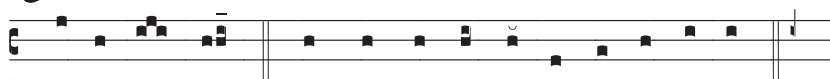
Resp

VII

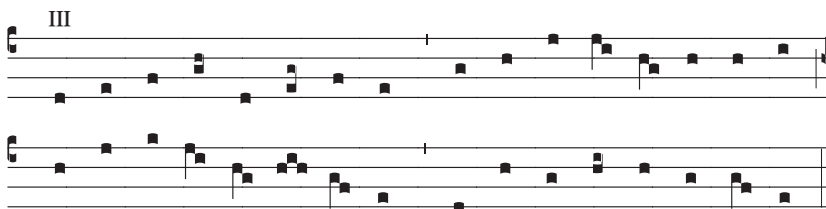
J



e- ru- sa- lem, jauchze von Her-zen: * Hal- le- lu- ja,

hal- le- lu- ja. ✠. Der Herr ist Kö- nig in dei- ner Mit- te. *Zef 3,14f*

Hymnus



VOM hellen Tor der Sonnenbahn
 bis zu der Erde fernstem Rand
 erschalle Christus unser Lob,
 dem König, den die Magd gebär.

Der Herr und Schöpfer aller Welt
 hüllt sich in arme Knechtsgestalt,
 im Fleische zu befreien das Fleisch,
 vom Tod zu retten, die er schuf.

Er scheut es nicht, auf Stroh zu ruhn,
 die harte Krippe schreckt ihn nicht;
 ein wenig Milch ernährt den Herrn,
 der keinen Vogel hungern läßt.

Der Himmel bricht in Jubel aus,
 die Engel singen Gott zu Lob;
 den Hirten wird geoffenbart
 der Hirt, der alle Dinge schuf.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
 Gott, den die Jungfrau uns gebär,
 Lob auch dem Vater und dem Geist
 durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

℣. Der Herr hat kundgemacht sein Heil. Halleluja.

℞. Vor den Augen der Völker. Halleluja.

Ant C
VII

I



ch ver-kün-de euch gro-ße Freu-de, * die al-lem Vol-ke



wi-der-fah-ren soll: Heu-te ist euch in Da-vids Stadt der

Hei-land ge-bo-ren: Chri-stus, der Herr. *Lk 2,10f*

WEIHNACHTSOKTAV

VIGIL

Invitatorium

R.
V

M



it uns ist der Herr der Scha-ren: Groß ist in unsrer



Mit-te der Hei-li-ge Is-ra-els.

Psalm 46

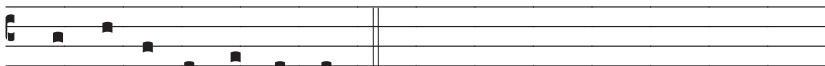
GOTT ist uns Zuflucht und Stärke,
vielfach bewährt als Helfer in Nöten.

Darum bangen wir nicht, mag auch die Erde wanken,
mögen Berge stürzen in die Tiefe des Meeres.

Wenn seine Wogen auch tosen und schäumen
und Berge erzittern vor seinem Ungestüm:



Mit uns ist der Herr der Scha-ren: Groß ist in unsrer Mit-te



der Hei-li-ge Is-ra-els.

Des Stromes Arme erfreuen die Gottesstadt,
des Höchsten heilige Wohnung.
Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken;
am frühen Morgen schon bringt Gott ihr Hilfe.
Völker toben, Reiche wanken,
er donnert drein, da schmilzt die Erde.

MIT UNS IST DER HERR DER SCHAREN:
GROSS IST IN UNSRER MITTE DER HEILIGE ISRAELS.

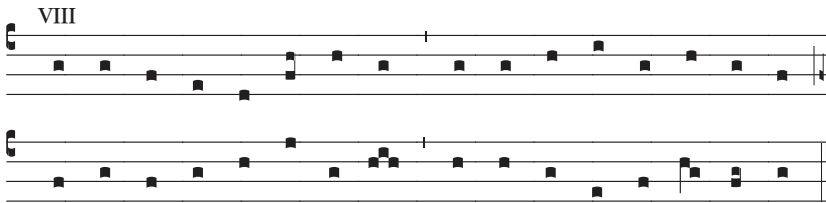
Kommt und schaut die Taten des HERRN:
Schauder erregt er auf Erden.
Er setzt den Kriegen ein Ende, bis an die Grenzen der Erde,
zerbricht die Bogen, zerschlägt die Lanzen,
verbrennt die Wagen im Feuer.
„Laßt ab und erkennt, daß ich Gott bin:
erhaben über die Völker, erhaben auf Erden!“

MIT UNS IST DER HERR DER SCHAREN:
GROSS IST IN UNSRER MITTE DER HEILIGE ISRAELS.

Ehre dem Vater, Ehre dem Sohne,
Ehre dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und immer
und in Ewigkeit. Amen.

MIT UNS IST DER HERR DER SCHAREN:
GROSS IST IN UNSRER MITTE DER HEILIGE ISRAELS.

Hymnus



EIN heller Ruf durchtönt die Nacht:
 Der Retter, unser Gott, ist da!
 Der Herr, den alle Welt ersehnt,
 er hat sich unsrer Not erbarmt.

Dem Volk in Nacht und Finsternis
 erstrahlt ein Licht, erglänzt ein Stern:
 die Herrlichkeit des Herrn erscheint
 im Kinde, das Maria hegt.

Des Vaters Glanz, das Licht vom Licht,
 erleuchtet unsre Dunkelheit;
 nun glaubt und staunt: Gott selbst ist Mensch
 und geht in unser Elend ein.

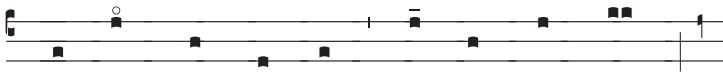
Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
 Gott, den die Jungfrau uns gebar,
 Lob auch dem Vater und dem Geist
 durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Erste Nokturn

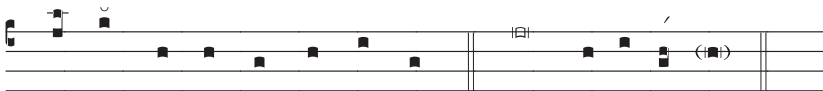
(oder am Montag, Mittwoch und Freitag)

Ant 1
 VIII

D



er Herr sprach zu mir: * Du bist mein Sohn.



Heu- te ha- be ich dich ge-zeugt.

Psalm 2

WAS toben die Völker? *
 Was sinnen die Nationen nichtige Pläne?
 Die Könige der Erde stehen auf, /
 die Mächtigen tun sich zusammen *
 gegen den HERRN und seinen Gesalbten:
 „Wir wollen ihre Fesseln zerreißen *
 und von uns werfen ihre Stricke!“

Der im Himmel thront – er lacht, *
 es spottet ihrer der Herr.

Dann spricht er zu ihnen in seinem Zorn, *
 er schreckt sie auf in seinem Grimm:
 „Ich selber habe meinen König eingesetzt *
 auf Zion, meinem heiligen Berg.“

Verkünden will ich den Beschluß des HERRN. /
 Er sprach zu mir: „Du bist mein Sohn. *
 Ich selber habe dich heute gezeugt.

Fordre von mir, und ich gebe dir die Völker zum Erbe, *
 zum Eigentum die Enden der Erde.

Du wirst sie zerschlagen mit eisernem Zepter, *
 wie Töpfergeschirr sie zerschmettern!“

So nehmt nun Einsicht an, ihr Könige, *
 laßt euch warnen, ihr Richter der Erde!

Dient dem HERRN in Furcht, /
 frohlockt ihm mit Beben, *

– küsset den Sohn –
 damit er nicht zürnt, *

und ihr nicht verlorenght auf eurem Weg.

Denn wenig nur, und sein Zorn ist entbrannt. *
 Selig alle, die bei ihm sich bergen!

Ant 2
I

W ie ein Bräu-ti-gam * tritt der Herr aus sei-nem Ge-
mach her-vor.

Psalm 19 A

DIE Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, *
das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.

Ein Tag sagt es jubelnd dem andern, *
eine Nacht übergibt der andern die Kunde.

Nicht sind es Worte, nicht sind es Reden, *
deren Stimme man nicht vernähme.

Ihre Botschaft ging in alle Welt hinaus, *
ihre Nachricht bis zu den Enden der Erde.

Dort hat er der Sonne ein Zelt bestimmt: /
wie der Bräutigam aus seinem Gemach tritt sie hervor, *
sie freut sich wie ein Held, die Bahn zu laufen.

Am einen Ende des Himmels geht sie hervor, /
durchläuft den Kreis bis ans andere Ende. *
Nichts kann vor ihrer Glut sich bergen.

Ant 3
V

D u bist der Schön-ste un-ter den Menschen: * Gott
hat dich ge-seg-net auf e- wig.

Psalm 45

MEIN Herz wallt auf zu einem guten Wort, /
ich widme mein Gedicht dem König. *
Meine Zunge ist der Griffel eines flinken Schreibers.

Du bist der Schönste unter den Menschen, /
Anmut ist ausgegossen über deine Lippen, *
hat doch Gott dich gesegnet auf ewig.
Gürte, du Held, dein Schwert um die Hüfte, *
tritt auf mit deiner Pracht und Hoheit!

Mit Glück zieh aus für die Sache der Wahrheit, /
verhilf dem Gebeugten zum Recht: *
furchtbare Taten soll deine Rechte dich lehren.
Deine Pfeile sind scharf, dir unterliegen die Völker, *
mutlos werden die Feinde des Königs.

Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer und ewig; *
ein Zepter der Geradheit ist das Zepter deines Königtums.
Du liebst Gerechtigkeit und hassest Frevel, /
hat Gott, dein Gott, dich doch gesalbt
mit dem Öl des Frohlockens *
wie keinen von deinen Gefährten.

Von Myrrhe, Aloë und Kassia duften all deine Kleider, *
aus dem Palast von Elfenbein erfreut dich Saitenspiel.
Die Königstochter steht da unter deinen Geliebten, /
Gemahlin zu sein zu deiner Rechten *
im Schmuck des Goldes von Ofir.

„Höre, o Tochter, sieh her und neige dein Ohr, *
vergiß dein Volk und das Haus deines Vaters!
Der König verlangt nach deiner Schönheit, *
er ist ja dein Herr: vor ihm sollst du dich neigen.
Die Tochter Tyrus kommt mit Geschenken: *
um deine Gunst werben die Reichen des Volkes.“

Die Königstochter – lauter Herrlichkeit ist sie bei ihrem Einzug, *
in golddurchwirkten und bunt bestickten Gewändern.

Sie wird zum König geleitet, /
 Jungfrauen sind ihr Gefolge, *
 ihre Freundinnen werden dir zugeführt.
 Sie werden geleitet mit Freudenrufen und Jubel, *
 sie ziehen ein in den Palast des Königs.

An die Stelle deiner Väter treten deine Söhne, *
 du setzt sie ein als Fürsten über die Lande.
 Deinen Namen will ich rühmen durch alle Geschlechter: *
 so werden die Völker dich preisen auf immer und ewig.

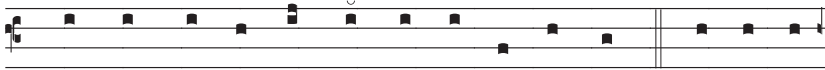
℣. Alle Enden der Erde. Halleluja.

℞. Schauen das Heil unseres Gottes. Halleluja.

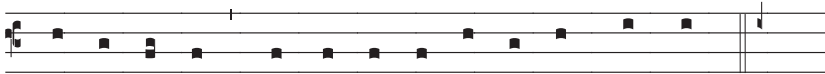
Resp
IV/6

D

er wah-re Frie-de stieg her-nie-der vom Himmel:



* Gott selbst ist ge- kommen als Ret- ter der Welt. ℣. Er erschien



auf der Er- de und ver-kehr-te un-ter den Menschen.

LT; cf. Bar 3,38

Zweite Nokturn

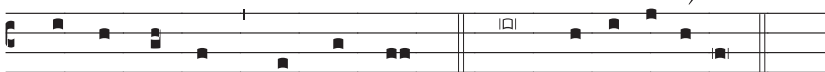
(oder am Dienstag, Donnerstag und Samstag)

Ant 1
IV/tr

D

er Himmel freu- e sich, * die Er- de jauchze vor dem





Antlitz Got-tes: denn er kommt.

Psalm 96

SINGET dem HERRN ein neues Lied, /
 Singt dem HERRN, alle Lande, *
 singt dem HERRN und preist seinen Namen!
 Verkündet sein Heil von Tag zu Tag, /
 erzählt unter den Völkern von seiner Herrlichkeit, *
 bei allen Nationen von seinen Wundern.
 Denn groß ist der HERR und hoch zu preisen, *
 mehr zu fürchten als alle Götter.
 Sind doch alle Götter der Völker Nichtse, *
 der HERR aber hat den Himmel geschaffen.
 Hoheit und Pracht sind vor seinem Antlitz, *
 Macht und Glanz erfüllen sein Heiligtum.

Bringt dar dem HERRN, ihr Stämme der Völker, /
 bringt dar dem HERRN Ehre und Macht, *
 bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens!
 Bringt Gaben und tretet in seine Höfe! /
 Fallt nieder vor dem HERRN in heiligem Schmuck! *
 Die ganze Erde erbebe vor seinem Antlitz.
 Verkündet unter den Nationen: Der HERR ist König! /
 - Fest ist der Erdkreis gegründet, nie wird er wanken. - *
 Er richtet die Völker, wie es recht ist.

Der Himmel freue sich, die Erde jauchze, *
 es brause das Meer und seine ganze Fülle,
 es jauchze die Flur, und was auf ihr wächst, *
 jubeln sollen alle Bäume des Waldes
 vor dem HERRN, denn er kommt, *
 denn er kommt, die Erde zu richten.
 Er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit *
 und die Völker nach seiner Treue.

Ant 2
I

B e-gna-det hast du, o Herr, dein Land, * hast dei-nem
Volk die Schuld ver-ge-ben.

Psalm 85

EINST hast du, HERR, dein Land begnadet, *
heimkehren ließest du die Gefangenen Jakobs.
Aufgehoben hast du die Schuld deines Volkes, *
hast zugedeckt all seine Sünden.
Zurückgezogen hast du all deinen Groll, *
hast dich abgekehrt von der Glut deines Zornes.

Kehre dich uns jetzt zu, du Gott unsres Heiles, *
und deinem Unmut gegen uns mach ein Ende.
Willst du uns denn ewig zürnen, *
deinen Zorn hinziehn durch alle Geschlechter?
Willst du uns nicht wieder beleben, *
damit dein Volk an dir sich freue?
HERR, zeig uns dein Erbarmen, *
dein Heil gewähre uns!

Hören will ich, was Gott redet: *
der HERR, er redet „Friede!“
zu seinem Volk und zu seinen Frommen, *
daß sie sich nicht zur Torheit wenden.
Sein Heil ist denen, die ihn fürchten, nahe, *
daß Herrlichkeit in unserm Lande wohne.
Es begegnen einander Liebe und Treue, *
Gerechtigkeit und Friede küssen sich.
Treue sprießt aus der Erde hervor, *
Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder.

Ja, der HERR gibt das Gute, *
 und unser Land bringt seinen Ertrag hervor.
 Gerechtigkeit geht vor ihm her *
 und bahnt den Weg mit ihren Schritten.

Ant 3
 VII

D er Kö- nig des Friedens * ist verherrlicht vor al- len

Kö- ni- gen der Er- de. *2 Cbr 9,22*

Psalm 24

DES HERRN ist die Erde und was sie erfüllt, *
 der Erdkreis und seine Bewohner.
 Denn er hat ihn über Meeren gegründet *
 und ihn über Strömen gefestigt.

Wer darf hinaufziehn zum Berge des HERRN, *
 wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

Der reine Hände hat und ein lauteres Herz, /
 der seine Seele nicht erhebt zum Nichtigen, *
 und der dem Trug keinen Eid schwört.

Er wird Segen empfangen vom HERRN *
 und Gerechtigkeit vom Gott seines Heiles.

Dies ist das Geschlecht, das nach ihm fragt: *
 jene, die dein Antlitz suchen, Jakob.

Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
 erhebt euch, ihr uralten Pforten, *
 daß Einzug halte der König der Herrlichkeit!

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? /
 Der HERR, stark und gewaltig, *
 der HERR, gewaltig im Kampfe.

Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
 erhebt euch, ihr uralten Pforten, *
 daß Einzug halte der König der Herrlichkeit!
 Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? /
 Der HERR der Scharen: *
 Er ist der König der Herrlichkeit.

✠ In ihm war das Leben. Halleluja.
 ✠ Das Leben war das Licht der Menschen. Halleluja.

Resp
IV/6

O - großes Geheimnis, o staunenswürdiges Wunder:

* Tie-re se-hen den neu-ge-bo-re-nen Herrn in der Krip-pe.

✠ In ei-nem Stall wird ge-bo-ren, der das Welt-all um-faßt. *LT*

Dritte Nokturn

Ant
VIII

F reut euch mit Je-ru-sa-lem; * denn der Herr lei-tet

den Frie-den zu ihr wie ei-nen Strom.

Jesaja 66,10-14

FREUT euch mit Jerusalem, der heiligen Stadt! *
Jubelt in ihr, alle, die ihr sie lieb habt!

Seid fröhlich und frohlockt mit ihr, *

alle, die ihr über sie traurig wart!

Saugt euch satt an ihrer tröstenden Brust, *

trinkt und labt euch an den Brüsten ihrer Herrlichkeit!

Denn so spricht der HERR: /

Seht, ich leite den Frieden zu ihr wie einen Strom, *

wie einen rauschenden Bach die Herrlichkeit der Völker.

Ihr werdet gestillt, auf den Armen getragen, *

ihr werdet auf den Knien geschaukelt.

Wie einen, den die Mutter tröstet, /

so will ich selber euch trösten, *

ja, ihr findet Trost in Jerusalem.

Ihr werdet es sehn, /

und euer Herz wird sich freuen: *

Die Hand des HERRN wird sich an seinen Knechten offenbaren.

℟. Wir haben seine Herrlichkeit gesehen. Halleluja.

℞. Voll Gnade und Wahrheit. Halleluja.

Resp

IV/6

D

as Wort ist Fleisch ge-wor-den und hat un-ter uns ge-



wohnt, * wir ha-ben sei-ne Herrlichkeit ge-se-hen. ℟. Im Anfang



war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Job 1,14.1

LAUDES

Ant 1
VII

Erschie-nen * ist die Gü-te und Freundlichkeit Got-tes,
 unsres Er-lö-sers: nach sei-ner gro-ßen Barmherzigkeit hat
 er uns ge-ret-tet. Hal-le-lu-ja. *Tit 3,4f*

Psalm 93

DER HERR ist König, mit Hoheit bekleidet; *
 der HERR hat sich bekleidet und mit Macht umgürtet.
 Fest ist der Erdkreis gegründet, *
 nie wird er wanken.

Fest steht dein Thron von Anbeginn, *
 du bist von Ewigkeit.

Fluten erhoben, HERR, /
 Fluten erhoben ihr Tosen, *
 Fluten erheben ihr Brausen.

Gewaltiger als das Tosen der mächtigen Wasser, /
 gewaltiger als die Brandung des Meeres *
 ist gewaltig der HERR in der Höhe.

Deine Gesetze sind fest und verlässlich, /
 HERR, deinem Haus ziemt Heiligkeit *
 für alle Zeiten.

Ant 2
VIII

Ihr werdet Wasser schöpfen mit Freude * aus den Quellen des Heils. Hal- le- lu- ja. *Jes 12,3*

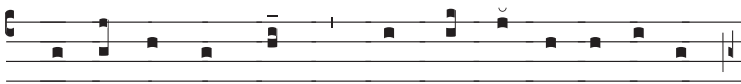
Psalm 63

GOTT, du mein Gott, dich suche ich, *
 nach dir dürstet meine Seele.
 Nach dir schmachtet mein Leib *
 wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.
 So schaue ich dich im Heiligtum *
 und sehe deine Macht und deine Herrlichkeit.
 Ja, deine Liebe ist besser als das Leben. *
 Meine Lippen sollen dich rühmen!
 So will ich dich preisen mein Leben lang, *
 in deinem Namen meine Hände erheben.
 Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele. *
 Mein Mund singe Lob mit jubelnden Lippen!
 Wenn ich an dich denke auf meinem Lager, *
 sag ich von dir in nächtlichem Wachen:
 „Du wurdest meine Hilfe, *
 im Schatten deiner Flügel darf ich jubeln;
 an dir hängt meine Seele, *
 mich hält deine Rechte.“

Die mir nachstellen, um mich zu verderben, *
 sie müssen hinab in die Tiefen der Erde.
 Der Gewalt des Schwertes gibt man sie preis, *
 den Schakalen werden sie zur Beute.
 Der König aber freue sich an Gott! /
 Wer bei ihm schwört, darf sich rühmen. *
 Doch allen Lügnern wird der Mund geschlossen.

Ant 3
III

L



ob-sin- get dem Herrn, * denn Gro-ßes hat er ge-tan;

die gan-ze Er-de soll es wis-sen. Hal- le- lu- ja. *Jes 12,5*

Daniel 3,52-56

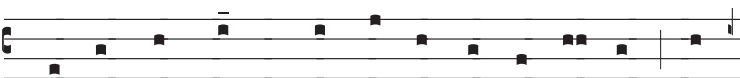


R. Ge- lobt und hoch er- ho-ben in E-wigkeit.

GEPRIESEN bist du, HERR, du Gott unsrer Väter, *
 - gelobt und hoch erhoben in Ewigkeit. -
 Gepriesen ist deiner Herrlichkeit heiliger Name, *
 - gelobt und hoch erhoben in Ewigkeit. -
 Gepriesen bist du im Tempel deiner heiligen Herrlichkeit, *
 - gelobt und hoch erhoben in Ewigkeit. -
 Gepriesen bist du auf dem Thron deiner Herrschaft, *
 - gelobt und hoch erhoben in Ewigkeit. -
 Gepriesen bist du, der auf den Kerubim thront /
 und niederschaut in die Tiefen des Abgrunds, *
 - gelobt und hoch erhoben in Ewigkeit. -
 Gepriesen bist du in der Feste des Himmels, *
 - gelobt und hoch erhoben in Ewigkeit. -
 Gepriesen ist der Vater und der Sohn mit dem Heiligen Geiste, *
 - gelobt und hoch erhoben in Ewigkeit. -

Ant 4
VII

J



u- belt und jauchzt, * ihr Be-wohner von Zi- on; denn



Psalm 147 B

PREISE den HERRN, Jerusalem! *
Lobsinge deinem Gott, o Zion!

Denn er hat die Riegel deiner Tore gefestigt, *
die Kinder in deiner Mitte gesegnet.
Er umgibt dein Gebiet mit Frieden, *
er sättigt dich mit bestem Weizen.
Er sendet sein Wort zur Erde, *
rasch eilt dahin sein Wille.
Er spendet Schnee wie Wolle, *
streut den Reif aus wie Asche.
Sein Eis wirft er herab wie Brocken, *
vor seinem Frost – wer kann da bestehen?
Er sendet sein Wort aus und läßt sie schmelzen, *
er läßt seinen Wind wehn – da rieseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und Rechte.
So hat er an den andern Völkern nicht gehandelt, *
sie lernten das Recht nicht kennen.

Am Sonntag

Kurzlesung

Jes 55,10f

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde tränkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verläßt: Es kehrt nicht leer zu mir

zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

An den Wochentagen

Kurzlesung

Zef 3,14-17()

Juble, Tochter Zion! Jauchze, Israel! Freue dich, Tochter Zion, und frohlocke von ganzem Herzen! Der Herr hat das Urteil gegen dich aufgehoben und deine Feinde zur Umkehr gezwungen. Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; du hast kein Unheil mehr zu fürchten. Ja, Zion, fürchte dich nicht, laß die Hände nicht sinken! Der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über dich, er erneuert seine Liebe zu dir; er jubelt über dich und frohlockt, wie man frohlockt an einem Festtag.

Resp
VII

e- ru- sa- lem, jauchze von Her-zen: * Hal- le- lu- ja,
hal- le- lu- ja. ¶ Der Herr ist Kö- nig in dei-ner Mit-te. *Zef 3,14f*

Hymnus

III

VOM hellen Tor der Sonnenbahn
bis zu der Erde fernstem Rand
erschalle Christus unser Lob,
dem König, den die Magd gebar.



Der Herr und Schöpfer aller Welt
hüllt sich in arme Knechtsgestalt,
im Fleische zu befreien das Fleisch,
vom Tod zu retten, die er schuf.

Er scheut es nicht, auf Stroh zu ruhn,
die harte Krippe schreckt ihn nicht;
ein wenig Milch ernährt den Herrn,
der keinen Vogel hungern läßt.

Der Himmel bricht in Jubel aus,
die Engel singen Gott zu Lob;
den Hirten wird geoffenbart
der Hirt, der alle Dinge schuf.

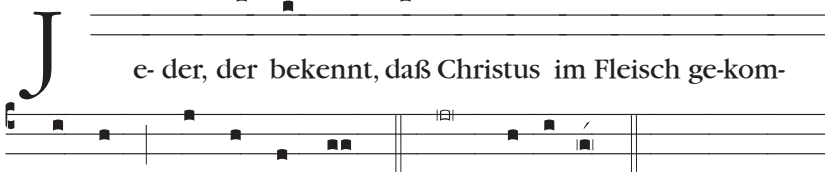
Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gebar,
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

℣. Der Herr hat kundgemacht sein Heil. Halleluja.

℞. Vor den Augen der Völker. Halleluja.

Am Sonntag

Ant C
VIII



e- der, der bekennt, daß Christus im Fleische ge-kom-

men ist: der ist aus Gott.

1 Job 4,2

Canticum Joh 1,1-14 ()

IM ANFANG war das Wort, /
und das Wort war bei Gott, *
und das Wort war Gott.

Im Anfang war es bei Gott. /
Alles ist durch das Wort geworden, *
und ohne das Wort wurde nichts von allem, was wurde.

In ihm war das Leben, *
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht leuchtet in der Finsternis, *
und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

Das Wort war das wahre Licht, /
das jeden Menschen erleuchtet: *
es kam in die Welt.

Es war in der Welt: /
die Welt ist durch das Wort geworden, *
und die Welt hat es nicht erkannt.

Es kam in sein Eigentum, *
und die Seinen nahmen es nicht auf.
Denen aber, die es aufnahmen, gab es die Macht, *
Kinder Gottes zu werden.

Und das Wort ward Fleisch *
und hat unter uns gewohnt.
Und wir sahen seine Herrlichkeit, /
die Herrlichkeit des Eingeborenen vom Vater, *
voll Gnade und Wahrheit.

ANTIPHON

Ehre sei dem Vater und dem Sohne *
und dem Heiligen Geiste.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Am 29. Dezember

Ant C
I
E i-nen machtvol-len Ret-ter hat der Herr uns erweckt,*
wie er ver-hei-ßen hat durch den Mund sei-ner Pro-phe-ten.

Lk 1,69f

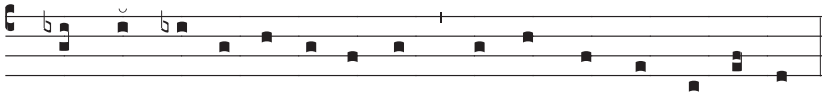
An den Wochentagen ist das Canticum in der Weihnachtsoktav stets das Benedictus.

Am 30. Dezember

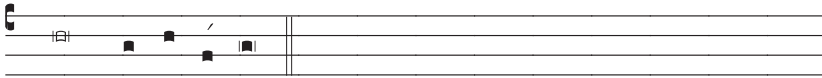
Ant C
I
D er Herr hat sei-nem Volk Er-lö-sung geschaf-fen; * er
ließ uns erstehn ein Zeichen des Hei-les im Hause Da-vids,
sei-nes Knechtes.

*Lk 1,68f**Am 31. Dezember*

Ant C
I
H eim-ge-sucht hat uns das Licht aus der Hö-he, * zu er-



leuchten, die in Finsternis sind und im Schatten des To-des.



Lk 1, 78f

1. Januar/Oktavtag von Weihnachten

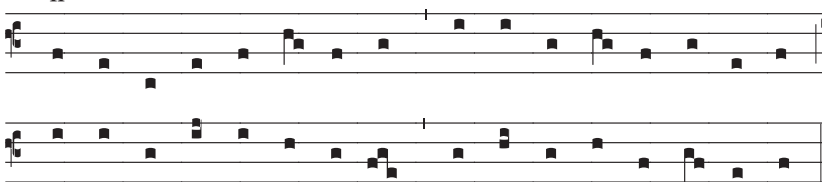
HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

VIGIL

Invitatorium *wie in der Weihnachtsoktav, 77.*

Hymnus

II



DU GROSSE Herrin, schönste Frau,
hoch über Sternen steht dein Thron!
Du trugst den Schöpfer, der dich schuf,
und nährtest ihn an deiner Brust.

Was Eva einst verloren sah,
gibst du im Sohne reich zurück.
Der Himmel öffnet sich in dir:
zur Heimkehr steht der Weg uns frei.



Du Pforte für den Königssohn,
des neuen Lichtes helles Tor,
in dir grüßt jauchzend alle Welt
das Leben, das du ihr geschenkt.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gebär,
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Erste, Zweite und Dritte Nokturn wie im *Commune der Marienfeste*, 684.

LAUDES

Festpsalmen der Laudes, 439, mit folgenden Antiphonen:

Ant 1
I
S e- lig bist du, Jungfrau Ma- ri- a: * du hast ge-tra-gen
den Herrn der Welt; dei- nen Schöpfer hast du ge-bo- ren.
Hal- le- lu- ja. *LT*

Ant 2

II

D

er Dornbusch, den Mo- se schau-te, * brannte und

verbrannte doch nicht. In ihm er-kennen wir ein Gleichnis

der se-li-gen Jungfrau, die un-ver-sehrt ge- bar. Got- tes-

mut-ter, bit- te für uns! *LT*

Ant 3

IV

O

- wundersamer Tausch: * des Menschen Schöpfer

nimmt Fleisch an und wird aus der Jungfrau ge- bo- ren.

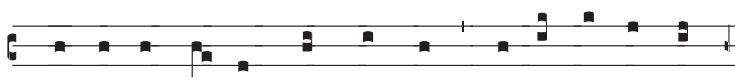
Gott wird Mensch und schenkt uns Menschen sei- ne Gottheit.

LT

Ant 4

V

A



us I- sais Wurzel sproßt ein Reis, * aus Ja- kob erstrahlt

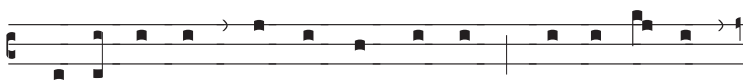
ein Stern: die Jungfrau ge- bar den Er- lö- ser. *LT***Kurzlesung***Jes 55,10f*

Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verläßt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.

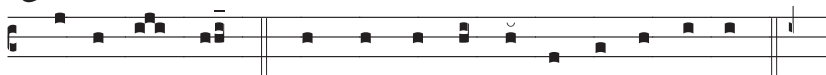
Resp

VII

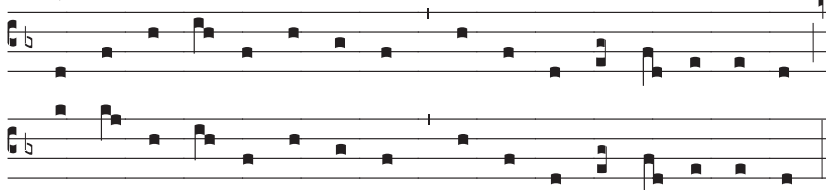
J



e- ru- sa- lem, jauchze von Her-zen: * Hal- le- lu- ja,

hal- le- lu- ja. *Ÿ. Der Herr ist Kö- nig in dei-ner Mit-te. Zef 3,14f***Hymnus**

V



ZUR Pforte Christi ward die Magd,
begnadet durch des Höchsten Kraft:
der König schreitet durch das Tor,
es bleibt verschlossen, wie es war.

Und aus der Jungfrau Festgemach
erscheint des Vaters ew'ger Sohn,
frohlockend wie ein Bräutigam
beginnt der Held den Siegeslauf.

Nun jauchze auf die ganze Welt,
denn Christus, ihr Erlöser, kommt!
Der in Gewalt das All regiert,
erscheint, zu retten, die er schuf.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Preis,
Gott, den die Jungfrau uns gebär,
Lob auch dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

℣. Der Herr hat kundgemacht sein Heil. Halleluja.

℟. Vor den Augen der Völker. Halleluja.

Ant C
I
S

ei uns ge-grü- ßet, * du Tor des Lichts und Pfor-te des
Le-bens; denn aus dir trat der Herr im Fleische her-vor,
uns zu er-ret-ten. GL

* * *

WEIHNACHTSZEIT VOR EPIPHANIE

Am zweiten Sonntag nach Weihnachten: Alles wie in der Weihnachts-oktav, 77. An den Wochentagen:

VIGIL

Invitatorium

C ^{R.}
IV/1



hri- stus ist uns ge- bo- ren. Kommt, wir be- ten ihn an!

Hymnus

VIII



EIN heller Ruf durchtönt die Nacht:
Der Retter, unser Gott, ist da!
Der Herr, den alle Welt erschnt,
er hat sich unsrer Not erbarmt.

Dem Volk in Nacht und Finsternis
erstrahlt ein Licht, erglänzt ein Stern:
die Herrlichkeit des Herrn erscheint
im Kinde, das Maria hegt.

Des Vaters Glanz, das Licht vom Licht,
erleuchtet unsre Dunkelheit;
nun glaubt und staunt: Gott selbst ist Mensch
und geht in unser Elend ein.